



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2022

Schöck AG

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Schöck AG

Marketing Manager Architektur &
Nachhaltigkeit
Wolfgang Ackenheil

Schöckstraße 1
76534 Baden-Baden
Deutschland

0172 7233287
07223 9677471
wolfgang.ackenheim@schoeck.com



Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS
Berichtsstandards verfasst:

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2022, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Schöck AG ist eine international tätiges Unternehmensgruppe aus der Bauzulieferindustrie. An 19 Standorten arbeiten rund 1.100 Mitarbeitende, davon ca. 75% in Deutschland.

Das Hauptprodukt des Unternehmens ist der Schöck Isokorb®, ein tragendes Wärmedämmelement gegen Wärmebrücken an auskragenden Bauteilen wie z.B. Balkonen, Laubengängen oder Vordächern. Weitere Produkte zur Schließung konstruktiver Wärmebrücken neben dem Isokorb® sind Sconnex® und Isolink®. Mit diesen Produktlösungen leistet Schöck einen essenziellen Beitrag zur Reduzierung von Energieverlusten, zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit. Weitere Geschäftsfelder sind die Trittschalldämmelemente der Schöck Tronsole® sowie Bewehrungstechnik (Schöck Bole® und Schöck Combar®) für Industriebau, Tunnelbau, Brückenbau, Infrastrukturbau oder dem Bau von Energieanlagen.

Diese Produkte kommen inzwischen weltweit zum Einsatz. Hauptsitz der Schöck Gruppe ist in Baden-Baden. Die Fertigung erfolgt an insgesamt sieben Standorten in den fünf Ländern Deutschland, Österreich, Polen, Ungarn und USA. Die Vermarktung erfolgt über die 13 Gesellschaften mit Schwerpunkt Europa, Asien und Nordamerika.

Unternehmensphilosophie

Der Grundstein des Unternehmens wurde 1962 in Baden-Baden gelegt. Von Anfang an ging es dem Firmengründer Eberhard Schöck darum, das Bauen zu rationalisieren, Wirtschaftlichkeit und einfaches Handling zu kombinieren sowie die Kosten und die Energieeffizienz der Produkte zu optimieren. Das Bekenntnis zu Qualität und Zuverlässigkeit prägte von Anfang an die Erfolgsgeschichte des Unternehmens. Schöck ist eine hohe Unabhängigkeit wichtig, welche durch den Familienbesitz der Familie Schöck und den Schöck Stiftungen gesichert wird. Die Familie Schöck ist ferner im Aufsichtsrat der Schöck AG vertreten.

Geschäftsmodell

Schöck beschafft seine Rohstoffe und Vormaterialien meist von festen Hauptlieferanten aus der Region, Deutschland und dem Europäischen Raum. Ziel ist es hohe Qualität der Materialien mit kurzen Beschaffungswegen und

geringer Umweltbelastung in der Logistik zu sichern. Dies betrifft in erster Linie Betonstahl, Edelstahl, Beton, Polysterol und Kunststoffteile. Die Herstellung der Kernkomponenten erfolgt in Baden-Baden und Halle, die Endmontage an allen weiteren Werken. Von dort gelangen die Produkte auf die Baustelle oder Distributoren. Schöck operiert in insgesamt 40 Absatzmärkten mit Kunden in der Beschaffung und im Bauprozesse als auch in der Gebäudeplanung. Damit begleitet Schöck den gesamten Bauprozess beginnend bei der Unterstützung von Architekten und Tragwerksplanern über die eigentliche Beschaffung durch den Baustofffachhandel bis zum Bauunternehmen und Betonfertigteilwerken.

Ergänzende Anmerkungen:

Bei Schöck geht es neben innovativen einbaufertigen Produkten auch darum, die Dynamik der Digitalisierung aufzugreifen und die Transformation mit ihren Auswirkungen auf die Baubranche zu begleiten. Mit zukunftsweisenden Lösungen und umfassender Expertise in einem eigens geschaffenen Unternehmensbereich "Digitalisierung" möchte das Unternehmen den Prozess aktiv mitgestalten. Der durchgängige Datenfluss von der Planung bis zur Einbausituation auf der Baustelle sowie BIM- und AR-Lösungen entlang der Kundenreise sind die Grundlagen für die Digitalisierung bei Schöck.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Erste Ansätze einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens hat Firmengründer Eberhard Schöck schon 1985 in den damaligen **Unternehmensleitlinien** manifestiert. Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung unter Berücksichtigung der Umwelt, der Gesellschaft und vor allem den Mitarbeitenden wird seither kontinuierlich praktiziert. In den vergangenen 10 Jahren hat Schöck seine nachhaltige Ausrichtung auf die Produktentwicklung unter dem Gesichtspunkt der Energieeffizienz, dem umweltgerechten Ausbau der Standorte, Umweltschutzmaßnahmen, der Mitarbeiterentwicklung und dem Energiemonitoring gelegt.

Mit der "**Unternehmensstrategie 2025**" aus dem Jahr 2021 wurde der Komplex Nachhaltigkeit erstmals explizit adressiert und unter Berücksichtigung der **drei strategischen Stoßrichtungen** Klimaneutralität, Ressourcen und Zielorientierte Kompetenzentwicklung gezielt weiterentwickelt. Im ersten Halbjahr 2022 wurde mit Zustimmung des Vorstandes eine eigenständige Nachhaltigkeitsstrategie formuliert. Diese umfasst sieben Handlungsfelder und 17 Unterthemen, in denen sich Schöck messen will.

Handlungsfelder	Unterthemen
Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Emissionen • Energie
Umwelteffizienz	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Abfall</i> • <i>Materialein</i>
Beschäftigung	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Arbeitnehmer- & Mitbestimmungsrechte,</i> • <i>Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit</i> • <i>Arbeitszufriedenheit und Mitarbeiterbindung</i> • <i>Diversität & Chancengleichheit</i> • <i>Faire Bezahlung und soziale Absicherung</i> • <i>Gesundheitsförderung</i> • <i>Unternehmenswerte</i> • <i>Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</i>
Mitarbeiterentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aus- & Weiterbildung der vorhandenen Belegschaft</i>
Produktverantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Produktverantwortung im Lebenszyclus.</i>
Nachhaltige Lieferketten	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziale & Umweltauswirkungen in der Lieferketten</i>
Unternehmensführung	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Compliance</i> • <i>Gesellschaftliches Engagement</i>

Schöck ist seit 2016 Mitglied bei Klimaschutzunternehmen e.V. und hat in den letzten 10 Jahren folgende Managementsysteme eingeführt:

- DIN EN ISO 14001 wurde in 2013 eingeführt und zertifiziert;
- DIN EN ISO 45001, DIN EN ISO 50001 wurde 2014 eingeführt und zertifiziert.

Das Themenspektrum sowie der Aufbau der Nachhaltigkeitsstrategie der Schöck-Gruppe orientiert sich im Wesentlichen an anerkannten Rahmenwerken wie der ISO 26000, der Global Reporting Initiative (GRI) und dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Als ein Unternehmen der Bauzulieferindustrie muss die Schöck AG folgende wesentlichen Aspekte bei seiner Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigen:

Ökologische Besonderheiten

Mit einem umfassenden Produktportfolio zur Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden leistet Schöck einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Dies erfolgt durch die Minimierung von Wärmebrücken an auskragenden Bauteilen wie Balkone, Vordächer, an Attiken und Brüstungen, am Mauerfuß, innerhalb von Fassadenbefestigungen und zukünftig auch an Stützen und Wänden.

Sozioökonomische Besonderheiten

Gleichzeitig ist sich Schöck der Verantwortung für die Sicherheit beim Einbau und in der Nutzung seiner Produkte bewusst. Hohe Materialqualität, Einbauhilfen und erhöhte Sicherheitsstandards für eine einfache wie sichere Implementierung der Produkte in die Gebäude haben hohe Priorität und ermöglichen zugleich die statische Sicherheit während der Nutzungsphase.

Politische und gesetzliche Besonderheiten

Durch Normen und Verordnungen in Deutschland und Europa wird Schöck besonders in punkto Wärmedämmung ein klarer Rahmen gesetzt. So erfüllen Schöck Produkte die Anforderungen an den Wärmeschutz in der DIN 4108, über das GEG mit seinen Möglichkeiten zum Wärmebrücken-Nachweis und der DIN EN ISO 10211 über den detaillierten Umgang mit Wärmebrücken bis hin zu den hohen Anforderungen im Passivhaus-Standard.

Die Nachhaltigkeitsstrategie leitet sich aus den Ergebnissen der im Vorfeld getätigten **Wesentlichkeitsanalyse** ab. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden insgesamt 40 Nachhaltigkeitsthemen im Bezug zu den Geschäftsaktivitäten der Schöck-Gruppe betrachtet und hinsichtlich folgender drei Perspektiven analysiert:

- Relevanz für das Unternehmen
- Relevanz für Umwelt und Gesellschaft
- Relevanz für die wichtigen Stakeholder der Schöck-Gruppe

Folgende Nachhaltigkeitsthemen wurden dabei besonders hoch priorisiert:

- Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit
- Compliance
- Produktverantwortung
- Material/Ressourcen
- Emission
- Arbeitnehmerrechte
- Arbeitsbedingungen
- Aus- & Weiterbildung
- Führungskompetenzen

Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Nachhaltiges Bauen

Seit ca. 5 Jahren findet ein Umbruch in der Baubranche in Richtung Nachhaltigkeit statt. Initiativen wie der klimafreundliche Einsatz von Beton, der verstärkte Einsatz von Holz oder die Einführung neuer Gebäudestandards durch die Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen sind nur einige Beispiele. Schöck ist sich dessen bewusst. Seine wärmedämmenden Produkte reduzieren den Energieverbrauch an den Schwachstellen des Gebäudes, der Wärmebrücke.

Baukonjunktur

Der Geschäftsverlauf der Schöck Gruppe ist weltweit von der Baukonjunktur abhängig, speziell von der Entwicklung im Wohnungsbau, dort hauptsächlich der Mehrfamilienhausbau. Bedingt durch die Lieferengpässe wurden die bisher wichtigen Baugenehmigungen durch die Baustarts und Baufertigstellungen abgelöst.

Steigende Baukosten

Die Kosten für ein konventionell gefertigte neues Wohngebäude im November 2021 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 14,4 Prozent gestiegen, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Schöck spürte die Preisentwicklung auch bei den Rohstoffen wie Betonstahl in 2021 um 53% angestiegen. Die Verteuerung des Vormaterials hat Schöck dazu gezwungen, die Materialkostenzuschläge anzupassen und an die Kunden weiterzugeben.

Fachkräftemangel

Neben der Knappheit und Verteuerung der Rohstoffe hat sich Verfügbarkeit von Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt deutlich verändert. Rein durch die Bevölkerungsentwicklung gehen die Zahlen möglicher Arbeitnehmer zurück. Hinzu kommt der Wettbewerb mit größeren Industrieunternehmen der Region als auch die Attraktivität der Region, die es immer schwerer machen, geeignete Kandidaten zu finden.

Energie- und Strompreise

Die energieintensive Herstellung der Schöck Produkte an sechs verschiedenen

Standorten wurde in 2021 durch den steten Anstieg der Preise für Strom und Gas beeinflusst. Hier sind die Preise im Laufe des Berichtsjahres über 10ct pro Kwh angestiegen. Ebenso sind die Gaspreise um das doppelte angestiegen.

Einflüsse durch die Geschäftstätigkeit

Durch die Flüchtlingsbewegungen und Bevölkerungswachstum besteht weltweit ein anhaltender Bedarf an Wohnraum. Um diesen Bedarf zu decken, werden große Mengen an Rohstoffen wie Zement, künstliche Dämmstoffe, Stahl, Kies, Sand oder Gips benötigt. Deren Gewinnung, Weiterverarbeitung und Einbau ist sehr energieintensiv, weshalb die Baubranche und die damit verbundenen Unternehmen als ein erheblicher Verursacher von Treibhausgasen weltweit gelten. Daneben ist die Bauwirtschaft jedoch auch ein besonderer Motor der Konjunktur und entscheidender Faktor für Wirtschaftswachstum, insbesondere im Wohnungsbau. Erfolgreiche Unternehmen wie Schöck erzeugen einen wirtschaftlichen Mehrwert, welcher sie befähigt, seiner Verantwortung für die Mitarbeitenden nachzukommen und Ausgaben zu tätigen, welche an anderer Stelle Einkommen und Vermögen generieren.

Risiken & Chancen

Der Wesentlichkeitsanalyse liegt auch eine [Risikoanalyse](#) zu Grunde. Die Ergebnisse daraus fließen in die Wesentlichkeitsabschätzung der einzelnen Nachhaltigkeitsthemen mit ein.

Folgende Herausforderungen wurden in diesem Zusammenhang identifiziert: Energie- & Kraftstoffpreise, Rohstoffpreise, Kreislaufwirtschaft in der Baubranche, knappe Ressourcen und Lieferengpässe, nachhaltige Materialien, Klimaneutralität, gesetzliche Verpflichtungen im Bereich Nachhaltigkeit, Fachkräftemangel, Mitarbeiterattraktivität sowie das Wachstum der Organisation.

Folgende Chancen wurden für die Schöck Gruppe identifiziert: Stärkung der Marktposition als nachhaltiger Anbieter von Produkten zur Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden, Steigerung der Attraktivität für Fachkräfte mit einem hohen Bewusstsein für Nachhaltigkeit, Senkung der Kosten für fossile Energieträger, Zuvorkommen regulatorischer Anforderungen wie z.B. der Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Schöck AG umfasst 7 Handlungsfelder und 17

Nachhaltigkeitsziele. Die Nachhaltigkeitsziele pro Handlungsfeld lauten:

Klimaschutz

1. Schöck reduziert kontinuierlich die eigenen Emissionen, sowie jene, welche durch Güter und Dienstleistungen eingekauft werden.
2. Durch Einsparungs- und Effizienzmaßnahmen verringert Schöck kontinuierlich seinen Energieverbrauch

Umwelteffizienz

3. Schöck reduziert schrittweise seinen anfallenden Abfall und sorgt für sichere Entsorgungsmethoden
4. Alle Produkte werden so ressourcenschonend wie möglich hergestellt. Dort wo möglich setzt Schöck erneuerbare bzw. recycelte Materialien ein.

Produktverantwortung

5. Die Produkte der Schöck Gruppe sind von überragender Qualität und tragen im hohen Maß zur Umsetzung höchster Energieeffizienzstandards bei.

Nachhaltige Lieferketten

6. Schöck erwartet von seinen wesentlichen Lieferanten, dass sie gesetzliche Umweltauflagen und internationale Arbeitsnormen einhalten

Unternehmensführung

7. Schöck hält sich an Gesetze und lehnt jede Art von Korruption oder ab.
8. Schöck engagiert sich für die Gesellschaft

Beschäftigung

9. Bei Schöck gibt es keine Verstöße gegen (landespezifische) Arbeitnehmer- & Mitbestimmungsrechte
10. Die Vermeidung von Verletzungen & Erkrankungen am Arbeitsplatz haben bei Schöck höchste Priorität. Arbeitsunfälle sind unter allen Umständen zu vermeiden.
11. Die Mitarbeitenden der Schöck-Gruppe sollen gerne zur Arbeit kommen.
12. Alle Mitarbeitenden, unabhängig ihres Geschlechts, Herkunft oder Hautfarbe erhalten gleiche Chancen, sich beruflich zu verwirklichen. Diskriminierung jeder Art wird bei Schöck nicht toleriert.
13. Alle Mitarbeitenden der Schöck-Gruppe werden fair vergütet
14. Schöck fördert die Gesundheit seiner Mitarbeitenden
15. Die Unternehmenswerte* unseres Gründers Eberhard Schöck sind fester der Unternehmenskultur
16. Schöck ist ein familienfreundliches Unternehmen und achtet die Work-Life-Balance der Mitarbeitenden.

Mitarbeiterentwicklung

17. Alle Mitarbeitenden werden in ihrem Fachbereich kontinuierlich und bedarfsorientiert weitergebildet.

Besonders hohe Priorität liegt aufgrund der Verantwortung der Bauwirtschaft für den Klimaschutz auf den Handlungsfeldern Klimaschutz und Umwelteffizienz gleich gefolgt von der Produktverantwortung. Die demographische Entwicklung mit Fachkräftemangel zwingt die Schöck AG auch dem Handlungsfeld Mitarbeiter einen hohen Stellenwert einzuräumen.

Die Nachhaltigkeitsziele der Schöck AG sind aktuell noch nicht durchgängig nach dem SMART-Prinzip formuliert. Einer derartigen Zielformulierung muss ein konzernweites Messsystem von Nachhaltigkeitskennzahlen zugrunde liegen. An diesem wird aktuell gearbeitet, es ist aber noch nicht konzernweit implementiert. Ein Grund dafür ist der hohe Initialaufwand in zahlreichen Fachabteilungen, weshalb nur schrittweise vorgegangen werden kann. Bis 2025 soll ein konzernweites System zur Erfassung von Nachhaltigkeitskennzahlen vorliegen.

Kontrolle der Zielerreichung

Die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele wird anhand der Leistungsindikatoren nach dem **Set des GRI-Standards** überprüft. Im Zuge der Weiterentwicklung des Zielsystems werden zukünftig auch quantitative Ziele festgelegt, systematisch überprüft und zur Steuerung mit eingesetzt. Hierzu möchte die Schöck AG eine leistungsfähige IT-Infrastruktur schaffen.

Die Kontrolle der Zielerreichung erfolgt durch den Vorstand der Schöck AG im Rahmen der Geschäftsordnung der Vorstandsmitglieder und der damit verbundenen Zuständigkeit für die einzelnen Nachhaltigkeitsziele.

Unterstützung der SDGs

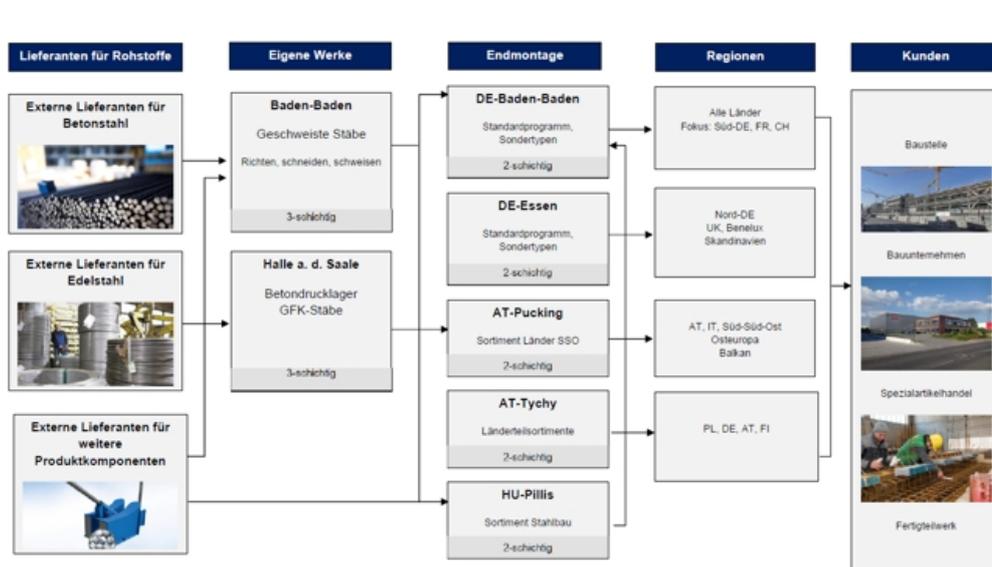
Abgeleitet von diesen Leitbildern wurden konkrete Nachhaltigkeitsziele entwickelt, die konform mit den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen sind:

Handlungsfeld	Bezug zu den SDGs
Klimaschutz	SDG 7 SDG 8 SDG 9 SDG 13
Umwelteffizienz	SDG 3 SDG 8 SDG 9 SDG 12 SDG 15
Produktverantwortung	SDG 7 SDG 8 SDG 9 SDG 13
Nachhaltige Lieferketten	SDG 8 SDG 13 SDG 15 SDG 16
Unternehmensführung	SDG 8 SDG 16
Beschäftigung	SDG 5 SDG 8 SDG 10
Mitarbeiterentwicklung	SDG 8 SDG 9 SDG 12

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Als wichtigstes und umsatzstärkstes Produkt fokussiert sich die Darstellung der Wertschöpfungskette und gemachten Angaben auf das Hauptprodukt Isokorb® - ein tragendes Wärmedämmelement.



Die untenstehende Tabelle verdeutlicht, welche Nachhaltigkeitsaspekte in den Wertschöpfungsstufen der Produkte der Schöck-Gruppe von Bedeutung sind

und bis zu welcher Tiefe der Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien
überprüft werden.

Stufen der WS-Ketten	Rohstoff-gewinnung	Fertigung Halbzeuge/ Vormaterialien	Fertigung, Endmontage, Auslieferung (Schöck)	Einbau & Nutzung
Aspekt 1:	Gewinnung Eisenerz, Sand, sonst. Gesteinsmaterialien, Einschmelzen vorh. Metalle	Fertigung von Betonstahl, Edelstahl, Kunststoffe, Vormaterialien aus Zement	Bearbeitung der Vormaterialien, Produktion, Verpackung und Versand	Einbau in das Gebäude
Aspekt 2.1. (bedeutende Nachhaltigkeitsaspekte bezogen auf Umwelt und Gesellschaft)	Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen, Arbeitnehmer- und Menschenrechte, Einhaltung von Gesetzen	Ressourcenmanagement, Klimarelevante Emissionen,	Ressourcenmanagement, Klimarelevante Emissionen, Produktverantwortung	Ressourcenmanagement, Klimarelevante Emissionen, Produktverantwortung
Aspekt 2.2. (Überprüfung)	Nein	Nein	Ja	Teilweise
Aspekt 3.1 (soziale und ökologische Herausforderungen)	Ausbeutung natürlicher Ressourcen, Einhaltung der Arbeitnehmer- und Menschenrechte in Ländern der dritten Welt, Einhaltung von Umweltgesetzen	Verbrauch von natürlichen Ressourcen und Erzeugung hoher Mengen an Treibhausgasen (CO ₂) bei der Fertigung von Vormaterialien & Halbzeugen	Verbrauch von natürlichen Ressourcen (auch Abfall), Erzeugung hoher Mengen an Treibhausgasen (CO ₂) bei der Fertigung von Vormaterialien & Halbzeugen, Gewährleistung 100%iger Produktsicherheit	Sicherer Einbau der Produkte, Verbrauch von natürlichen Ressourcen (auch Abfall), Landnutzungsänderung, ggf. Verlust an Artenvielfalt, Erzeugung hoher Mengen an Treibhausgasen (CO ₂) in der Bau- und Nutzungsphase, Gewährleistung 100%iger Produktsicherheit
Aspekt 3.2 (Lösungsansätze Schöck)			Qualitäts-, Umwelt- & Energiemanagementsysteme, Maßnahmen zur Abfallreduzierung, Maßnahmen zur Emissions- und Energiereduzierung	Unterstützung beim sicheren Einbau und Abfallbeseitigung auf der Baustelle.

Die obenstehende Tabelle veranschaulicht die sozialen und ökologischen

Herausforderungen, welche in den einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette der Produkte der Schöck-Gruppe existieren und welche Lösungsansätze die Schöck Gruppe verfolgt.

Zum aktuellen Zeitpunkt fokussieren sich die Nachhaltigkeitsanstrengungen der Schöck AG überwiegend auf Maßnahmen im eigenen Unternehmen (Scope 1 und 2) und auf den sicheren Einbau der Produkte auf der Baustelle.

Im Zusammenhang mit der Schließung von Rahmenverträgen verpflichtet Schöck die Lieferanten, seinen Code of Conduct, seinen Verhaltenskodex (Compliance-Richtlinie) sowie die Unternehmensleitlinien zum Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz zu beachten. Im Verkaufsprozess fokussiert sich der Austausch auf die Nachweisführung von Eigenschaften der Schöck Produkte, welche ein nachhaltiges Bauen gewährleisten. Beispielhafte Themen sind: Wärmedämmeigenschaften, chemische Substanzen in den Produkten (REACH-Erklärung), Erfüllung von Standards für nachhaltiges Bauen (DGNB, LEED).

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Verantwortlich für die Anschlussfähigkeit an die Unternehmensstrategie als auch den Erfolg der Nachhaltigkeitsstrategie ist der Vorstand der Schöck AG, bestehend aus Mike Bucher (Vorsitzender), Thomas Stürzl (Kaufmännischer Bereich) und Dr. Harald Braasch (Technik).

Verantwortlich für die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie sind die betroffenen Abteilungs-, Bereichs- & Werksleiter der involvierten Fachabteilungen, welche von einem Nachhaltigkeitsmanager:in koordiniert werden. Folgende Abteilungen sind aktuell in die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Schöck-Gruppe involviert:

Involvierte Abteilungen	Handlungsfeld Klimaschutz	Handlungsfeld Umwelteffizienz	Handlungsfeld Beschäftigung	Handlungsfeld Mitarbeiterentwicklung	Handlungsfeld Produktverantwortung	Handlungsfeld Nachhaltige Lieferketten	Handlungsfeld Unternehmensführung
Einkauf / SCM	ja	ja				ja	
Logistik	ja	ja			ja		
Gebäudemanagement	ja		ja				
Travelmanagement	ja						
Werksleiter, Bereichsleiter	ja	ja	ja				
Managementsysteme	ja						ja
Entwicklung		ja			ja		
Produktmanagement		ja			ja		
Produktions-/Fertigungstechnik	ja	ja					
Betriebsrat			ja				
Personal			ja	ja			ja
Führungskräfte			ja	ja			
Vorstand			ja				
Vertrieb Außendienst					ja		
Einbaumeister					ja		
Recht, Riskomanagement, Compliance							ja
Marketing							ja
Rechnungswesen							ja
Instandhaltung	ja						ja

Das Nachhaltigkeitsmanagement bei Schöck umfasst folgende Aufgaben:

- Erarbeitung & Weiterentwicklung Nachhaltigkeitsstrategie
- Kommunikation Nachhaltigkeitsziele an Werke & Bereiche
- Organisation von Meetings für Maßnahmenumsetzung & Überprüfung
- Reporting an den Vorstand (2-mal jährlich)
- Steuerung & Umsetzung der Kommunikation (intern, extern)
- Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten

Diese Verantwortlichkeit wurde per Vorstandsbeschluss festgelegt und in der Organisation umgesetzt. Der Nachhaltigkeitsmanager berichtet direkt an den Vorstand und bindet die verantwortlichen Fachabteilungen aus den jeweiligen

Handlungsfeldern mit ein.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Schöck-Gruppe befindet sich im Anfangsstadium. Deren Verankerung im Geschäftsalltag hat 2023 begonnen und wird bis 2024 sukzessiv intensiviert.

Der Vorstand der Schöck AG legt einmal im Jahr die Fokusthemen und Zielsetzungen der Nachhaltigkeitsstrategie fest. Beratend und unterstützend stehen ihm dabei die Abteilungsleiter, Bereichsleiter und Werksleiter der involvierten Fachbereiche sowie der Nachhaltigkeitsmanager zur Seite. Nach erfolgter Themen- und Zielsetzung erhalten die Führungskräfte der involvierten Fachbereiche den Auftrag, die festgelegten Nachhaltigkeitsziele im Fachbereich umzusetzen. In der Wahl der Maßnahmen zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele wird den Fachabteilungen ein großer Handlungsspielraum gegeben.

Zusätzliche Personalressourcen oder finanzielle Mittel, z.B. für Investitionen müssen jedoch vorher an den Vorstand berichtet und genehmigt werden. Für die Kontrolle, Analyse und interne Berichterstattung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen ist der Nachhaltigkeitsmanager zuständig. Einmal halbjährlich wird durch ihn ein Zwischenstand bei den Fachabteilungen abgefragt und dem Vorstand vorgestellt. Zum Ende eines Jahres berichtet der Nachhaltigkeitsmanager an den Vorstand zu den Umsetzungsständen der Nachhaltigkeitsmaßnahmen, zur Entwicklung der Leistungsindikatoren und zum Grad der Zielerfüllung in den involvierten Fachabteilungen.

Managementsystem

Vereinfacht & umsetzbar



Die interne und externe Nachhaltigkeitskommunikation wird bereits heute über das Marketing umgesetzt. Unterjährig wird über erfolgreich umgesetzte Nachhaltigkeitsmaßnahmen kontinuierlich berichtet. Das Marketing ist ferner für die Konzeptionierung, Gestaltung und Umsetzung des jährlichen Nachhaltigkeitsberichts verantwortlich, der ab 2023 mit Berichtsjahr 2022 erstmalig erscheint.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die Nachhaltigkeitsziele der Schöck AG sind in der ersten Phase der Nachhaltigkeitsstrategie absichtlich offen und allgemein gehalten. Damit soll den Fachabteilungen viel Spielraum zur Entwicklung und Umsetzung notwendiger Nachhaltigkeitsmaßnahmen gegeben werden. Um dennoch die Wirkung der Nachhaltigkeitsstrategie auf operativer Ebene zu überprüfen, steht jedem Unternehmensziel ein oder mehrere Leistungsindikatoren zur Seite. Die sukzessive Verbesserung dieser Leistungsindikatoren ist für Schöck ein Garant dafür, dass sich das Unternehmen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung auf dem richtigen Weg befindet.

Handlungsfeld	Nachhaltigkeitsziele	Leistungsindikatoren der Schöck-Gruppe

Klimaschutz	Verringerung relativer Energieverbrauch	Den gesamten Energieverbrauch von Schöck (aus erneuerbaren und nicht erneuerbaren Quellen). Der Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde
	Verringerung der eigenen Emissionen	Der jährliche THG-Ausstoß in den Emissionskategorien Scope 1+2 des GHG-Protokolls. Den gesamten Kraftstoffverbrauch, welcher aus erneuerbaren und nicht erneuerbaren Quellen stammt. Die Senkung der THG-Emissionen
	Verringerung der Emissionen, welche das Unternehmen durch Güter und Dienstleistungen einkauft	Partiell der jährliche THG-Ausstoß in der Emissionskategorie Scope 3 des GHG-Protokolls.
Umwelteffizienz	Reduktion Abfall	Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls inklusive Aufschlüsselung nach Zusammensetzung
	Sichere Entsorgungsmethoden	
	Ressourcenschonende Herstellung	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen, aufgeschlüsselt nach nicht erneuerbaren und erneuerbaren Materialien.
	Einsatz erneuerbare & recycelte Materialien	
Produktverantwortung	Überragende Qualität Bereitstellung von Produkten zur Umsetzung höchster Energieeffizienzstandards	Wärmekennwerte der Produkte (Lambda-Wert), Kennwerte der EPDs, Entwicklung Reklamationsquote
Nachhaltige Lieferketten	Einhaltung gesetzlicher Umweltauflagen und internationale Arbeitsnormen	Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden. Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffenen Maßnahmen.
Unternehmensführung	Einhaltung aller Gesetze	Bußgelder aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Höhe von Parteispenden.
	Keine Korruption	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden. Bestätigte Korruptionsvorfälle und

		ergriffene Maßnahmen .
	Gesellschaftliches Engagement	Spendenvolumen, Sponsoringvolumen
	Weitere Leistungsindikatoren	<p>Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahl-prüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen</p> <p>Investitionsvereinbarungen und -verträge, die</p> <p>Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden. Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert</p>
Beschäftigung	Keine Verstöße gegen Arbeitnehmer- & Mitbestimmungsrechte	Anzahl der Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde,
	Vermeidung von Verletzungen & Erkrankungen am Arbeitsplatz	Arbeitsbedingte Verletzungen, Arbeitsbedingte Erkrankungen, Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
	Spaß an der Arbeit	Fluktuationsrate, Durchschnittsnote im Bereich „MA-Zufriedenheit“ bei den MA-Befragungen, Prozentsatz der MA, mit welchen einmal im Jahr ein Mitarbeitergespräch geführt wird., MAG (es handelt sich um Schöck-Spezifische Leistungsindikatoren)
	Chancengleichheit und keine Diskriminierung	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten. Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen.
	Faire Vergütung	Prozentsatz der Berufsfelder die im Hinblick von Gehaltsbenchmarks wettbewerbsfähig sind. (Schöck-spezifischer Leistungsindikator)

	Förderung Mitarbeitergesundheit	Prozentsatz der Betriebsstandorte, wo allen Mitarbeitenden kostenlosen Zugang zu gesunden Getränken und Obst/Snacks erhalten. (Schöck-spezifischer Leistungsindikator)
	Unternehmenswerte	Veröffentlichung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Schöck Gruppe
	Familienfreundlichkeit & Work- Life-Balance	Entwicklung Überstunden, Mitarbeiterzufriedenheit (Schöck- spezifischer Leistungsindikator)
Mitarbeiterentwicklung	kontinuierliche und bedarfsorientierte Weiterbildung	Die durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten von Schöck für die Aus- und Weiterbildung aufwenden

Die Leistungsindikatoren der Nachhaltigkeitsstrategie der Schöck-Gruppe basieren überwiegend auf Leistungsindikatoren des GRI. Deren Operationalisierung erfolgt gemäß den Angaben aus den jeweiligen GRI-Standard. In den Handlungsfeldern Produktverantwortung und Beschäftigung konnte teilweise der GRI-Standard keine passenden Leistungsindikatoren bereitstellen. Deshalb wurde auf etablierte Kennzahlen aus dem Qualitäts- & Personalmanagement zurückgegriffen.

Qualität der Daten

Die Leistungsindikatoren werden in unterschiedlichen Fachbereichen erhoben. Die Qualität der Kennzahlen variiert je nach Datenverfügbarkeit. Einige Kennzahlen, wie das Energiemonitoring ist zwar sehr genau und detailliert, beinhaltet jedoch noch nicht alle Produktionsstätten der Schöck AG. Wie schon in DNK 3 (Ziele) beschrieben, soll bis 2025 ein konzernweites Messsystem von Nachhaltigkeitskennzahlen in das Unternehmenscontrolling integriert sein. Basis der KPIs soll allerdings nicht der GRI-Standard, sondern der kommende ESRS-Standard sein. Ein entsprechendes internes Projekt wurde in 2023 gestartet.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Das Unternehmen Schöck hat bereits früh in der Unternehmensgeschichte eine Zusammenarbeit auf Basis von Werten geschaffen. Diese wurden kontinuierlich weiterentwickelt, haben aber immer den gleichen Kern behalten. Die aktuellen Werte der Schöck AG sind:

Kunde und Mitarbeiter im Zentrum unseres Handelns Die Kultur von Schöck ist durch den Firmengründer Eberhard Schöck seit jeher durch eine starke Orientierung auf den Menschen geprägt - sowohl auf Seiten der Kunden, den Geschäftspartnern als auch den Mitarbeitenden. Menschen sind die Grundlage des Erfolgs. Sie prägen das Unternehmen in all seinen Beziehungen.

Verbindliche Aussagen In der Baubranche möchte Schöck durch eine hohe Verbindlichkeit seiner Aussagen, Vereinbarungen und Ziele überzeugen. Dies gilt für die Lieferfähigkeit, Lieferzuverlässigkeit ebenso wie Produktqualität oder technischen Lösungen. „Zuverlässigkeit trägt“ im Logo steht als äußeres Zeichen für die hohe Verlässlichkeit unseres Handelns. Es ist ein Versprechen, an dem Schöck sich messen lassen will.

Arbeit auf Basis von Vertrauen Schöck strebt eine langfristige, dauerhafte Verbindung zu allen Anspruchsgruppen an, die durch eine offene, wertschätzende Gesprächskultur geprägt ist. Insbesondere den Mitarbeitenden wird ein hohes Maß an Vertrauen für ein eigenverantwortliches Arbeiten entgegengebracht. Als Unternehmen in Familienbesitz ist Schöck davon überzeugt, dass vertrauensvolle, aktive Partnerschaft der Schlüssel zu nachhaltigen und verlässlichen Prozessen ist.

Das Wesentliche im Fokus Die Konzentration der unternehmerischen Leistung auf die Entwicklung von Lösungen für Dämmen und Tragen hat Schöck zu einem führenden Nischenanbieter gemacht. Dahinter steht der Anspruch, den Kunden stets ein Experte mit hohem Fachwissen und umfassenden Service in den Fachthemen zu sein. Mit der weiteren Fokussierung der Unternehmensstrategie auf Innovationen, Internationalisierung der Digitalisierung wird diese Stärke kontinuierlich ausgebaut.

Offenes und respektvolles Miteinander Innerhalb wie außerhalb des Unternehmens begegnet Schöck den Menschen in einer Atmosphäre des respektvollen Miteinanders und tritt Diskriminierungen aus Gründen der

ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität vehement entgegen. Allein die Fähigkeiten in den jeweiligen Funktionen zählen und stehen im Mittelpunkt – unabhängig von allen Äußerlichkeiten der Personen. **Code of Conduct** Schöck bekennt sich zu einem offenen fairen Umgang mit allen Stakeholdern und hat dies im Code of Conduct dokumentiert. Er ist sowohl den Mitarbeitern im Intranet als auch der Öffentlichkeit jederzeit digital zugänglich
<https://www.schoeck.com/de/rechtliches>

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Es gibt aktuell kein Vergütungssystem mit monetären Anreizen für die Unterstützung der Nachhaltigkeitsziele. Jedoch ist es geplant, die Nachhaltigkeit in die bestehenden Führungssysteme stärker zu verankern.

Zielvereinbarungssystem

Die Beteiligung der Mitarbeitenden am Unternehmenserfolg gehört zu den festen Bestandteilen der Unternehmensführung. Firmengründer Eberhard Schöck hat mit dem Partnerschaftsprogramm im Jahr 1978 schon früh eine Beteiligung gesichert. In den 90er Jahren kam eine Beteiligung an den Aktien der AG hinzu. Es wurde in den Nullerjahren durch ein Zielvereinbarungssystem mit variablen Bestandteilen weiterentwickelt.

Das Führen mit Zielen hat sich etabliert. Seit dem 1.1.2021 gibt es eine neue moderne Regelung für Angestellte mit einer jährlichen Gratifikation und Beteiligung am finanziellen Unternehmenserfolg. Diese Sonderleistungen werden an alle Mitarbeitenden ausgezahlt, wenn bestimmte Finanzkennzahlen erreicht werden. Der Umfang der Sonderleistungen wird zwischen dem Vorstand, dem Personalmanagement und dem Betriebsrat vereinbart und in einer Betriebsvereinbarung festgehalten. Dieses Zielsystem ist sehr transparent gestaltet und kann von allen Mitarbeitenden im betriebsinternen Intranet eingesehen werden.

Evaluation

Die Nachhaltigkeitsziele sind noch kein Bestandteil der Evaluation in Vorstand und Aufsichtsrat. Aktuell basiert die Evaluation der oberen Führungsebene auf

Finanzkennzahlen und die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens.
Schöck strebt jedoch an, die Messbarkeit und Evaluierung der
Nachhaltigkeitsziele kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und
Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich
leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und
aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung
zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste
Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu
den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte
für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Aus Wettbewerbsgründen werden diese Indikatoren nicht veröffentlicht

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der
Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

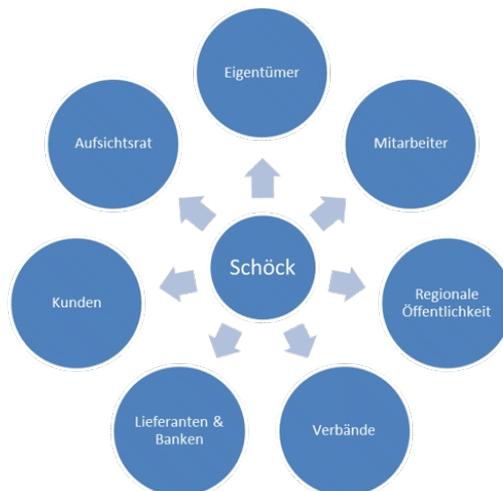
- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten
bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit
einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der
Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der
am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Aus Wettbewerbsgründen werden diese Indikatoren nicht veröffentlicht

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Im Rahmen der Ausübung der Geschäftsaktivitäten stehen die Mitarbeitenden & Führungskräfte kontinuierlich mit den Stakeholdern der Schöck AG im Austausch. Ein professioneller Umgang mit den Stakeholdern, einschließlich der Identifikation derer Wünsche und Erwartungen ist bei Schöck seit Jahren gelebte Praxis. Bei der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie wurde auf dieses Wissen zurückgegriffen. Es wurde für jedes Nachhaltigkeitsthema analysiert, ob zentrale Stakeholder damit in Verbindung stehen, welche Wünsche und Erwartungen diese haben und wie wichtige diese für die jeweiligen Anspruchsgruppen sind.



Die untenstehende Tabelle zeigt die zentralen Stakeholder der Schöck Gruppe und veranschaulicht, wie der Dialog mit den jeweiligen Interessensgruppen gestaltet wird.

	Zentrale Stakeholder	Genaue Beschreibung	Dialog mit den Stakeholdern
Intern:	Mitarbeitende	Mitarbeiter am Hauptsitz, in allen Werkern und allen Vertriebsstandorten Betriebsrat	Intranet, MAG, Mitarbeiter Veranstaltungen Betriebsversammlung MitarbeiterApp
	Aufsichtsrat	Gremium mit Vertretern der	Aufsichtsratsitzungen

		Familie, Mitarbeiter, Experten & Vertrauten der Familie	
	Eigentümer	Familie Schöck Eberhard- Schöck-Stiftung Schöck- Familienstiftung	Hauptversammlung Abstimmungstermin mit dem Vorstand
Extern:	Planende Kunden	Architekten, Tragwerksplaner Bauphysiker Fassadenplaner	Print (Broschüre, Technische Info, Preisliste, Zulassungen, Produktkatalog, Mailings) Media (Anzeigen, Pressearbeit, Jahrbücher, Firmeneinträge) Online (Website, Newsletter, Signatur, Banner, Onlineportale) Social Media (Linked In, Instagram, Facebook, Twitter) Events (Kundenevents, Seminar, Webinar) Messen (Baufachmessen, Kongresse, Fachveranstaltungen) Analog (direkte Kundengespräche, Beratung, Service)
	Kaufende Kunden	Baustoffspezial handel, Betonfertigteilwerke Verarbeiter Betonfertigteilwerke Bauunternehmen Fassadenbauer	
	Lieferanten & Banken	Lieferanten der wichtigen Materialien und Baustoffe wie Stahl, Edelstahl, Kunststoffteile, Glasfasern, Zement Hausbank Sparkasse Bühl	Lieferantengespräche Rahmenvereinbarungen mit Lieferanten schließen Bankengespräche
	Verbände	Industrie- und Handelskammern Wirtschaftsverbände Berufsverbände Fachverbände Bauverbände	Teilnahme an Mitgliederversammlungen Mitarbeiter in Fachgremien
	Regionale Öffentlichkeit	Stadt Baden-Baden Baden- Badener Rebland Gemeinde Sinzheim Stadt Bühl Stadt Essen Stadt Halle/Landsberg	Besuch Oberbürgermeister Bürgermeister Ortsvorsteher Unterstützung von kommunalen Projekten Spendenaktionen

Die Einbindung der zentralen Stakeholder geschieht auf unterschiedliche Art

und Weise. Die obenstehende Tabelle veranschaulicht, wie der Dialog mit den jeweiligen Interessensgruppen gestaltet wird.

Identifikation Stakeholder

Bei der Aufzählung der oben aufgeführten Stakeholder handelt es sich um (Personen-) Gruppen, mit welchen die Schöck AG in regelmäßigem Austausch steht. Deren Wünsche und Bedürfnisse sind aufgrund gegenwärtiger oder früherer Dialogformate bekannt (z.B. Maßnahmen der Unternehmenskommunikation, Kundenzufriedenheitsanalysen, Audits). Aus diesem Grund wurde es nicht als notwendig erachtet, im Rahmen der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie einen erneuten Stakeholder Dialog zu starten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:
 - i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
 - ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

In der untenstehenden Tabelle sind die wichtigen Themen und Anliegen der zentralen Stakeholder aufgeführt.

	Wichtige Stakeholder	Wichtige Themen und Anliegen der zentralen Stakeholder
Intern:	Mitarbeitende	Sicherheit am Arbeitsplatz, Weiterentwicklungsmöglichkeiten, Faire Vergütung, Ausstattung Arbeitsplatz, Zusammenarbeit
	Aufsichtsrat	Vertretung der Interessen der Eigentümer, Nachhaltige, profitable Geschäftsentwicklung, Strategische Unternehmensführung, Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien
	Eigentümer	Umweltschutz, Einsparung von Energie, Gleichbehandlung von Mitarbeitern, Wertschätzung der Mitarbeiter
Extern:	Planende Kunden	Hohe Produktqualität, Entlastung in der Planung, verlässliche technische Werte, Technische Sicherheit der Produkte, Verfügbarkeit in der Beratung
	Kaufende Kunden	Einfacher Einbau. Zuverlässigkeit, Lieferpünktlichkeit, Sicherheit in der Bauabwicklung, Beratung, Erreichbarkeit

Die Auswahl der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen erfolgte unter den Gesichtspunkten Unternehmensrelevanz, Nachhaltigkeitsrelevanz (Umwelt & Gesellschaft) und Stakeholderrelevanz. Die Identifikation derer Wünsche und Erwartungen an Schöck erfolgt nicht durch eine direkte Befragung. Stattdessen wurden jene Wünsche & Anliegen der zentralen Stakeholder in die Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen, welche durch den kontinuierlichen Dialog in der täglichen Arbeit und durch vergangene Befragungsergebnisse an Schöck herangetragen wurden.

In obenstehender Tabelle sind diese Wünsche und Anliegen aufgelistet. In Zukunft ist geplant, die Stakeholder noch direkter in die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie einzubinden.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Das Hauptprodukt des Unternehmens ist der Schöck Isokorb®, ein tragendes Wärmedämmelement, welches in seiner Nutzung die Wärmebrücken an auskragenden Bauteilen an Gebäuden wie z.B. Balkonen, Laubengängen oder Vordächern minimiert. Weitere Produkte zur Schließung solcher Wärmebrücken sind neben dem Isokorb® die Produktfamilien Sconnex® und Isolink®. Diese Produktlösungen tragen nachhaltig dazu bei, dass wertvolle Heizenergie im Winter über Wärmebrücken nicht verloren geht. Damit leistet Schöck einen essenziellen Beitrag zur Reduzierung von Energieverlusten, zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeitsnachweis

Am nachhaltigen Bauen führt kein Weg mehr vorbei. Zertifizierungen von Gebäuden wie das Deutsche Gütesiegel für Nachhaltiges Bauen (DGNB) und das Qualitätssiegel Nachhaltiges Bauen (QNG) gewinnen an Bedeutung. Um hierfür den Nachhaltigkeitsnachweis zu führen, sind ökobilanzielle Daten zu den einzelnen Bauteilen erforderlich, die die Umwelt-Produktdeklaration (EPD) liefert. Auf Basis der Richtlinien des Institut für Bauen und Umwelt e.V. (IBU) hat Schöck eine Umwelt-Produktdeklarationen für die Produkte Combar®, Isolink® und Isokorb® erreicht. Schöck ist bislang der einzige Hersteller, der über eine EPD für Fassadenbefestigung und Bewehrung aus Glasfaserverbundwerkstoff (Isolink® Typ F) verfügt.

Alternative Materialtechnologien

Mit der Entwicklung von Combar® – einem Bewehrungsstab aus glasfaserverstärktem Kunststoff – hat Schöck eine Alternative zu Betonstahl und Edelstahl geschaffen. Die Wärmeleitfähigkeit von Combar® ist um 95% geringer als bei Edelstahl. Daher wird der Glasfaserverbundwerkstoff als Zugstäbe im Schöck Isokorb® CXT eingesetzt, wodurch die Ökobilanz in der Herstellung um 27% verbessert wird.

Nachhaltigkeit im Innovationsprozess

Innovationen werden bei Schöck nicht dem Zufall überlassen, sondern über ein Innovationsmanagement aktiv gesteuert. Innovationsideen werden zunächst gesammelt und in einem Ideenausschuss bewertet. Bei entsprechenden Potenzialen erfolgt die Weiterverfolgung über den

Innovationslenkungsausschuss (kurz ILA). Hier berichten die Projektleiter der Innovationsprojekte und stellen sich der Bewertung im ILA von insgesamt sieben Meilensteinen mit jeweils einem umfassenden Kriterienkatalog von der Konstruktion, Versuchsreihen, über bauaufsichtliche Zulassung und Serienfertigung bis zur Markteinführung. Die Nachhaltigkeit von Produktideen wird im Innovationsprozess über die Meilensteine gesichert.

Produktlebenszyklus

Der Innovationsprozess ist bei Schöck keine reine Entwicklungsaufgabe. Verschiedenste Unternehmensbereiche wie Produktmanagement, Produktionstechnik, Anwendungstechnik sind neben der Entwicklung ständige Mitglieder im Innovationslenkungsausschuss. Teilweise werden Lieferanten frühzeitig in die Produktentwicklung mit einbezogen. Unter Einbeziehung der Kunden und Lieferanten wird nach der besten Lösung gesucht. Alle Produkte werden dabei für den Einsatz für die komplette Lebensdauer des Gebäudes geprüft.

Kooperationen

Seit 2016 ist Schöck offiziell ein „Klimaschutz-Unternehmen“ und ist damit Teil eines branchenübergreifenden Zusammenschlusses von 50 Unternehmen aus Deutschland geworden. Schöck nimmt damit eine Vorreiterrolle in der Vereinbarung von Klimaschutz und betrieblicher Energieeffizienz ein. Im Rahmen der Vorreiter-Initiative „Klimaschutz-Unternehmen e.V.“ wurde im Januar 2021 das Kooperationsprojekt „Wege zum klimaneutralen Unternehmen“ mit Unterstützung der Universität Kassel, Fachbereich Umweltgerechte Produkte und Prozesse (upp), initiiert, mit dem Ziel Klimaneutralitätsstrategien für die teilnehmenden Unternehmen unter Einhaltung des 1,5°-Ziels zu erarbeiten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Schöck hat im Rahmen der Vereinbarungen mit den Banken die Investition in nachhaltige Anlagen als Anlagestrategie hinterlegt. Hierzu gibt es eigene Formulierungen zu den Mindestanforderungen und Kriterien für eine nachhaltige Anlage. So wurde in den vergangenen Jahren und im Berichtsjahr 2022 folgende Anteile erzielt:



2020:	46,31%
2021:	47,76%
2022:	45,84%

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit nutzt und verbraucht die Schöck AG natürliche Ressourcen. Durch den Einsatz der Produkte werden im Gegenzug auch natürliche Ressourcen eingespart. Die Nutzung von natürlichen Ressourcen geschieht bei Schöck in zweierlei Hinsicht.

Zum einen werden natürliche Ressourcen verwendet, um Produkte zu entwickeln, herzustellen und zu vermarkten. Zum anderen haben die Produkte natürliche Ressourcen als Ausgangsstoffe, deren Eigenschaften die Funktionalität während der Nutzungsdauer sicherstellen.

Die untenstehende Aufstellung zeigt die wichtigsten natürlichen Ressourcen, welche für die Entwicklung, den Betrieb der Produktionsmittel, sowie für Vertrieb und Verwaltung der Produkte eingesetzt werden:

Natürliche Ressource	Beispiele	Beispielhafte Verwendung
Fossile Energieträger	Erdgas	Heizung der Produktionsräume und Büroräume an allen Standorten, Trockenkammern am Standort Halle
	Öl, Diesel & Benzin	Fuhrpark, Betriebsmittel
	Kunststoff	Folienverpackung
Wasser		Sozialräume, Büroräume, Sanitär
Holz	Holz, Hackschnitzel, Papier	Hackschnitzelanlage zur Unterstützung des Blockheizkraftwerks in Baden-Baden/ Verpackungsmaterial/ Papier & Pappe
Sonnenenergie		Photovoltaikanlagen an den Standorten Baden-Baden und Essen

Folgende natürliche Ressourcen sind Ausgangsstoffe der hergestellten Produkte:

Natürliche Ressource	Beispiele	Beispielhafte Verwendung
Metallerze	Edelstahl, Betonstahl, Metalle	Zugstäbe, Querkraftstäbe, Bolzen, Dorne, Schraubgewinde
Fossile Energieträger	Kunststoffe	Dämmplatten, Kunststoffformteile, Glasfasern, Brandschutzplatten, Schiene, Herstellung von Dämmstoffkörper
Wasser		als Produktionsmaterial (Betonproduktion am Standort Halle)
Nicht metallische Mineralien	Zement, Sand	Herstellung von Produktkomponenten (Betondrucklager)

Folgende natürliche Ressourcen werden durch die Verwendung der Produkte eingespart:

Natürliche Ressource	Beispiele	Beispielhafte Verwendung
Überwiegend fossile Energieträger	Erdgas, Steinkohle, Braunkohle. Erdöl	Durch die Produkte zur Schließung konstruktiver Wärmebrücken (Isokorb, Sconnex, Isolink) werden Energieverluste an dieser energetischen Schwachstelle im Gebäude reduziert und Heizenergie eingespart

Der größte Anteil der bezogenen natürlichen Ressourcen fließt über die Herstellungsprozesse in die produzierten Produkte ein. In diesem Zusammenhang kauft die Schöck diverse Ausgangsmaterialien ein, welche aus natürlichen Ressourcen gewonnen werden und wandelt diese in hochwertige Bauteile für die Bauzulieferindustrie um. Als fertige Endprodukte für die Kunden verlassen die natürlichen Ressourcen den Einflussbereich von Schöck und werden auf den Baustellen verbaut. Folgende natürliche Ressourcen kommen in zum Einsatz. Die dazu passenden Mengenangaben sind in den Leistungsindikatoren K11-12 dokumentiert: :

Rang	Natürliche Ressourcen in den Produkten	Material
1	Metallerze	Betonstahl
2		Edelstahl
4	Erdöl	Dämmkörper, Kunststoffformteile
3	Nicht metallische Mineralien	Zement
5	Biomasse	Holz

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Bei der Ausübung seiner Geschäftsaktivitäten verpflichtet sich Schöck, den Boden, das Wasser, die Luft und die biologische Vielfalt zu schützen. Innerhalb der Produktionsprozesse steht ein verantwortungsvoller Umgang mit Abfällen, sowie eine ressourcenschonende Fertigung im Mittelpunkt. Durch den Einsatz innovativer Materialien wird der CO₂-Fußabdruck in der Wertschöpfungskette signifikant reduziert.

Nachhaltigkeitsziel

Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt Schöck das Ziel, alle Produkte so ressourcenschonend wie möglich herzustellen. Dort wo es möglich ist, werden erneuerbare bzw. recycelte Materialien eingesetzt. Desweiteren wird Schöck schrittweise seinen anfallenden Abfall reduzieren und weiterhin sichere Entsorgungsmethoden garantieren. Im Sinne eines ganzheitlichen Umweltschutzes sind die Fertigungswerke (in Deutschland) nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 zertifiziert. Deren Überprüfung findet jährlich in Form von internen Audits statt. Die folgenden Maßnahmen wurden zur Erreichung des Nachhaltigkeitsziels Umwelteffizienz umgesetzt.

Reduktion Produktionsabfälle Die Verringerung des Abfallvolumens ist ein wichtiger Baustein zur Erreichung der SDGs. Schöck leistet dabei seinen Beitrag, indem die Menge nicht recyclingfähiger Abfälle kontinuierlich reduziert wird und anfallende Produktionsabfälle sortenrein gehalten werden, damit sie einem hochwertigen Recycling zugeführt werden können. Der Fokus der Abfalleinsparung liegt auf Komponenten mit großen Abfallmengen. Am Standort Halle, dessen Materialschwerpunkte bei Beton und Kunststoffen

liegen, konnten dank optimierter Prozesse und Anlagen das Abfallvolumen von Beton und Betonschlämmen von 2020 auf 2021 um unsere Prozesse und Anlagen so optimiert, dass wir den Frischbetonabfall um 182,94 t reduziert werden .

Keine Freisetzung von giftigen Substanzen In der Stahlfertigung von Schöck werden durch Schweißprozesse substanzhaltige Dämpfe freigesetzt, welche potenziell gefährlich für Mensch und Umwelt sein können. Oberstes Ziel ist es, diesen Schweißrauch am Entstehungsort zu isolieren und kontrolliert abzuführen. Durch Investition in eine moderne Schweißrauchabsauganlagen werden die Dämpfe separiert, in feste Form gesammelt und entsorgt. Diese Anlage nutzt die Wärme des Schweißrauches zur Beheizung der Fertigungshallen. Dies reduziert den CO₂-Ausstoß am Standort um 187t pro Jahr.

Rücknahme Transportverpackung Bei dem Versand unsere Produkte auf die Baustellen entsteht Abfall in Form von nicht mehr benötigter (Transport-)Verpackungen. Schöck garantiert seinen Kunden eine nachhaltige & zuverlässige Verpackungsrücknahme. Dabei arbeitet Schöck mit einem Umweltdienstleistungsunternehmen zusammen, welches die Entsorgung auf der Baustelle organisiert und die Verpackungen einem hochwertigen Recycling zuführt.

Ressourcenschonende Produktion

Seit jeher ist es das Anliegen von Schöck, die Produkte so ressourcenschonend wie möglich herzustellen. Um Heizenergie zu sparen, wurde am Standort Halle ein neues Trockensystem zur Aushärtung von Drucklager entwickelt, welche im Wesentlichen aus Hochleistungsfeinbeton bestehen. Dabei wurde der Vorgang der Trocknung des Betons durch Prozess- und Anlagenoptimierung so verfeinert, dass wertvolle Heizenergie um 77% eingespart werden konnte. An dem Fertigungsstandort in Baden Baden konnte durch die Optimierung der Fertigung und Qualitätssicherungsmaßnahmen der Ausschuss an geschweißten Stäben von Betonstahl und Edelstahl in der Stahlfertigung Baden kontinuierlich in 2021 auf 1,27% reduziert werden. **Ressourcenschonende Verpackung**

Bei dem Bezug wichtiger Zuliefermaterialien setzt Schöck statt auf Mehrwegverpackungen. Diese werden im stetigen Austausch zwischen den Werken und dem Lieferanten an den unterschiedlichen Standorten eingesetzt. Ziel dabei ist es, hochwertiges Verpackungsmaterial einzusparen sowie Transportstrecke zu minimieren .

Einsatz von recycelten Materialien Bei der Beschaffung von Produktkomponenten, Rohmaterial und Papier setzt Schöck zunehmend erneuerbaren und/oder recycelte Materialien ein, wie beispielsweise

- Kunststoffteile mit Recykat
- Betonstahl aus Stahlschrott
- Papier aus recyceltem Papier
- Karton aus recyceltem Papier
- Druckerzeugnisse aus klimaneutralem Papier

Die Reduktion und bessere Recyclingfähigkeit von Abfällen, die Verhinderung der Freisetzung von Giftstoffen, Steigerung der Ressourceneffizienz und die Reduktion von Verpackungsmaterialien ist für Schöck seit Jahren eine eingeübte Praxis. Da die überwiegende Anzahl der Produkte von Schöck sicherheitsrelevant sind, stellt die Einführung von recycelten Ausgangsstoffen sowie den Einsatz von innovativen Materialien in den Produkten als große Herausforderung dar. Neben umfangreichen Qualitätsnachweisen auf Basis von baubehördliche Zulassungen und eine umfassende Qualitätssicherung notwendig.

Quantifizierung der Ziele

Die Nachhaltigkeitsziele der Schöck AG sind aktuell noch nicht durchgängig quantifiziert. Einer derartigen Zielformulierung muss ein konzernweites Messsystem von Nachhaltigkeitskennzahlen zugrunde liegen. Unter dem Einbezug zahlreicher Fachabteilungen soll dieses bis 2025 in das Unternehmenscontrolling implementiert werden. In Verbindung damit werden bis dahin die Nachhaltigkeitsziele der Schöck-Gruppe SMART ausgestaltet sein.

Branchenspezifika

Die Schöck AG operiert in der Baubranche, welche sehr energie- und ressourcenintensiv ist. Nach Angaben der Vereinten Nationen sind 38 Prozent der globalen CO₂-Emissionen auf den Bausektor zurückzuführen. Dies schließt auch den Einsatz von Beton, Betonstahl und Edelstahl ein, die in den Schöck Produkten als auch in der Bauwelt generell sehr stark Verwendung finden. So ist das Unternehmen mit von der Branchenentwicklung abhängig, ob es gelingt, diese Baumaterialien mit besserer CO₂-Bilanz zu erstellen oder teilweise zu substituieren. Es gibt Forschungen und Bemühungen der Baufachverbände, beispielsweise Beton als klimafreundlichen Baustoff weiterzuentwickeln. Ferner bietet die Digitalisierung neue Chancen, Ressourcen effizienter einzusetzen oder einzusparen. Es bleibt abzuwarten, ob die Entwicklungszyklen konform zu den Anforderungen der EU-Normen sind. Eine Ablehnung oder übermäßige Verteuerung dieser Baustoffe könnte einen erheblichen Einfluss auf den Absatz der Schöck Produkte haben.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Nicht erneuerbare Materialien

Angaben in Tonnen	2020	2021	2022
Betonstahl	12.473 to	12.948 to	12.294 to
Edelstahl	3.658 to	3.657 to	3.814 to
Zement	904 to	1.038 to	979 to
Dämmkörper	637 to	657 to	650 to

Erneuerbare Materialien

Angaben in Tonnen	2020	2021	2022
Holz	5.133 to	5.403 to	5.255 to

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
 - i.** Stromverbrauch
 - ii.** Heizenergieverbrauch
 - iii.** Kühlenergieverbrauch
 - iv.** Dampfverbrauch
- d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
 - i.** verkauften Strom
 - ii.** verkaufte Heizungsenergie
 - iii.** verkaufte Kühlenergie
 - iv.** verkauften Dampf
- e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Stromverbrauch

Strom	Verbrauch in Kilojoule (2022 Prognose)			
	Baden-Baden	Halle	Essen	Gesamt
2021	13.392.000 kJ	6.840.000 kJ	2.070.000 kJ	22.302.000 kJ
2022	11.826.000 kJ	7.812.000 kJ	2.736.000 kJ	22.374.000 kJ

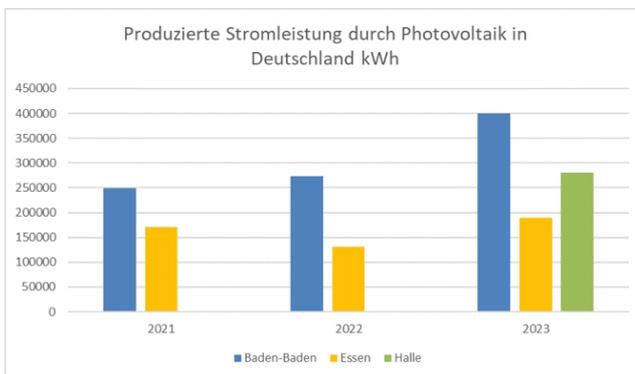
Gas	Verbrauch in Kilojoule (2022 Prognose)			
	Pucking	Tychy	Pillis	Gesamt
2021	1.149.010.449 kJ	872.390.904 kJ	442.971.088 kJ	2.464.372.441 kJ
2022	1.083.353.108 kJ	682.006.640 kJ	310.505.024 kJ	2.075.864.772 kJ

Heizenergieverbrauch

Gas	Verbrauch in Kilojoule (2022 Prognose)			
	Baden-Baden	Halle	Essen	Gesamt
2021	15.444.792.000 kJ	7.775.460.000 kJ	3.253.273.200 kJ	26.480.800.800 kJ
2022	12.968.560.800 kJ	7.775.280.000 kJ	3.240.000.000 kJ	23.991.120.000 kJ

Gas	Verbrauch in Kilojoule (2022 Prognose)			
	Pucking	Tychy	Pillis	Gesamt
2021	1.149.010.449 kJ	872.390.904 kJ	442.971.088 kJ	2.464.372.441 kJ
2022	1.083.353.108 kJ	682.006.640 kJ	310.505.024 kJ	2.075.864.772 kJ

Leistung Photovoltaikalagen



Angaben zu Materialverbräuchen basieren auf dem Informationen des Warenwirtschaftssystemens der Schöck Gruppe. Angaben zu Materialverbräuchen und die Zuteilung zu den natürlichen Ressourcen wurden mit Hilfe des „Ressourcenbericht fu̇r Deutschland 2022“ erstellt.

Angaben zu Energieverbräuchen wurden aus dem jährlichen Monitoring-Jahresbericht für die Schöck Bauteile GmbH abgeleitet.

Für den Kraftstoffverbrauch der firmeneigenen innerbetrieblichen und außerbetrieblichen Logistik sowie für den Vertrieb wurden Betankungsbelege erfasst und die jährliche Gesamtsumme in die Gesamtenergiebilanz einbezogen.

Als Rechenprogramm kam überwiegend Microsoft Excel zum Einsatz.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Verringerung des Energieverbrauchs

Gesamtenergiebilanz Baden-Baden, Halle und Essen	Basisjahr 2016	Analysejahr 2021	Veränderung 2016 - 2021	Veränderung 2016 - 2020	Veränderung 2020 - 2021
Endenergieverbrauch*	MWh	MWh			
Alle Standorte	12.868	14.074	9,4%	4,0%	5,4%
<small>* korrigiert um Netzzurückspeisung und witterungsbereinigt</small>					
Endenergieverbrauch**	MWh	MWh			
Alle Standorte	12.868	14.198	10,3%	-4,3%	14,6%
<small>** korrigiert um Netzzurückspeisung nicht witterungsbereinigt</small>					
Primärenergieverbrauch	MWh	MWh			
Alle Standorte	16.534	17.805	7,7%	4,9%	2,8%
CO₂-Emissionen	t CO₂	t CO₂			
Alle Standorte	2.610	2.540	-2,7%	-4,6%	1,9%
CO₂-Emissionen***	t CO₂	t CO₂			
Alle Standorte	2.742	2.587	-5,6%	-7,6%	2,0%
<small>*** einschl. Bahn- und Flugreisen</small>					
Energiekosten	Euro	Euro			
Alle Standorte	1.093.497	1.310.452	19,8%	18,8%	1,0%
Energieeinsparung/Energieeffizienzsteigerung		MWh			
Alle Standorte		868	6,2%	4,9%	1,2%
CO₂-Emissionsreduktion		t CO₂			
Alle Standorte		259	9,3%	5,0%	4,2%
Energiekostenreduktion		Euro			
Alle Standorte		191.705	12,8%	5,8%	7,0%

Angaben zur Verringerung des Energieverbrauchs enthalten alle Energiearten inklusive außer Kühlung und Dampf

Quelle: IREES Report 2021

Basisjahr: 2016

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser DNK-Erklärung war die Gesamtenergiebilanz für das Berichtsjahr 2022 noch nicht fertiggestellt. Alternativ wird der Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz des Jahres 2021 aufgezeigt:

Durch die umgesetzten Energieeffizienz- und Energieträgerwechselmaßnahmen ab dem Jahr 2017 konnte im Jahr 2021 eine wirksame Energieeinsparung von 868 MWh erreicht werden. Das entspricht einer Energieeffizienzsteigerung von 6,2% gegenüber einem „theoretischen Jahr 2021“, in dem keine Energieeffizienz- und Energieträgerwechselmaßnahmen wirksam wären. Dies entspricht einer Verbesserung um 1,2%-Punkte gegenüber dem Vorjahreswert von 5%.

Angaben zu Energieeinsparungen wurden aus dem jährlichen Monitoring-Jahresbericht für die Schöck Bauteile GmbH abgeleitet. Als Rechenprogramm kam überwiegend Microsoft Excel zum Einsatz.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

Die Ressource Wasser wird bei Schöck hauptsächlich zum Betrieb der Sanitären
Anlagen verwendet. Wasser ist kein wesentlicher Produktionsfaktor und Schöck
entnimmt kein Grundwasser. Entsprechend werden aktuell keine
Leistungsindikatoren in Verbindung mit Wasser erhoben. In Zukunft soll
lediglich am Standort Halle eine detaillierte Prüfung des Wasserverbrauchs für
die Herstellung von UHPC geprüft werden (Wassernutzung,
Wasserschutzbecken).

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen
sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung
des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der
Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden,
erforderlich sind.

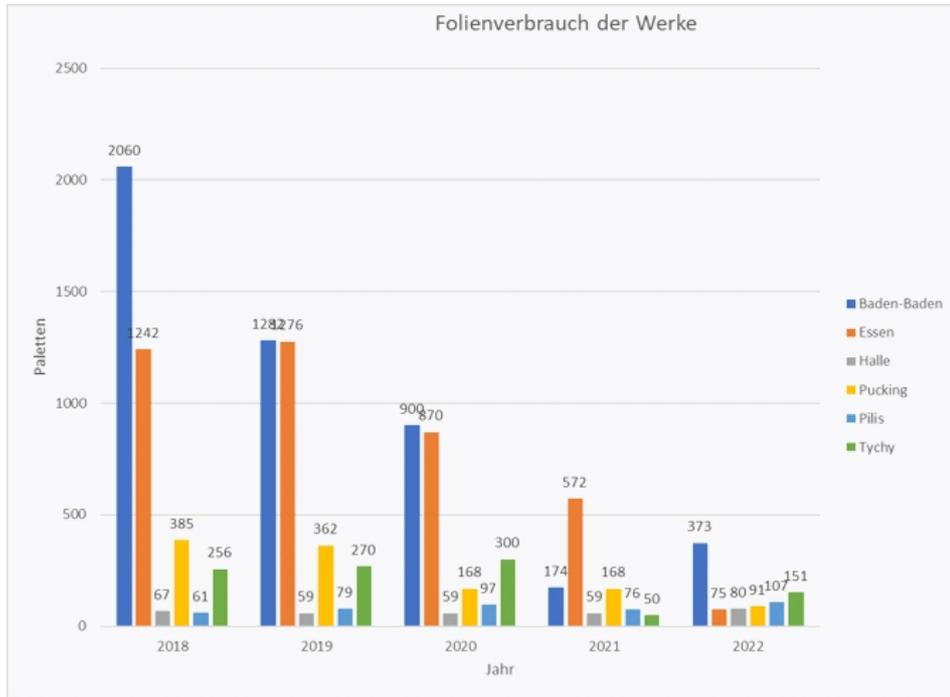
Zum Zeitpunkt der DNK-Erklärung lagen noch keine Abfallmengen der
Entsorgungsunternehmen aus dem Jahr 2022 vor. Die Tabelle zeigt die
Entwicklung der Standort von 2020 auf 2021 mit den wesentlichen
Abfallmengen für Betonstahl, Beton, Papier und Holz.

Abfall in t	Baden-Baden	Halle	Essen
2021	956	1544	140
2020	1007	1109	139

Hinweis

Die Abfälle werden recycelt und dem Wertstoffkreislauf wieder zugeführt.
Hinzu kommt, dass Betonstahl schon aus Schrott erstellt wird, also schon
recycelt ins Unternehmen kommt und über die Abfallentsorgung wieder in den
Kreislauf zurückkommt.

In der Langfristbetrachtung konnte eine wesentliche Einsparung der
Folienabfälle erreicht werden.



Durch die Qualitätssicherung konnte in dem Schweißen von Bestonstahl mit Edelstahl die Ausschussquote kontinuierlich reduziert werden.

Jahr	2019	2020	2021
Anteil Ausschuss an geschweißten Stäben	2,28%	1,56%	1,27%

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Schöck erfasst seine Treibhausgasemissionen in Form eines regelmäßigen Energie-Monitoring. Das Monitoring wird über das Insitut IREES durchgeführt und umfasst die deutschen Standorte Baden-Baden, Essen und Halle. Die Einteilung der verursachten Emissionen erfolgt nach Scope 1,2,3 gemäß den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Die wichtigsten Emissionsquellen sind in untenstehender Tabelle dargestellt

Rang	Einteilung nach GHG	wichtigsten Emissionsquellen
1	Scope 3	Die energieintensive Herstellung der von Edelstahl, Betonstahl und Zement. (ca. 93% der Gesamtemissionen)
2	Scope 1	Erdgas
3	Scope 2	Zukauf von Strom

Die größte Herausforderung für Schöck besteht darin, die Emissionen in Scope 3 für die Beschaffung der energieintensiven Materialien Edelstahl, Betonstahl und Zement zu reduzieren. Aktuell belaufen sich die Emissionen hieraus auf über 90% der Gesamtemissionen und können seitens des Unternehmens nur wenig beeinflusst werden.

Im Rahmen seiner Umweltstrategie hat sich Schöck im Jahr 2016 das Ziel gesetzt, die Reduzierung der klimarelevanten Emissionen kontinuierlich voranzutreiben. Seither stellt das Unternehmen auf erneuerbare Energien um, reduziert seinen Energieverbrauch (im Verhältnis zum Absatz) und konnte zwischen 2016 und 2020 die Energieeffizienz um 4% steigern.

Anmerkung: Die Emissionsreduktionsziele der Schöck AG sind aktuell noch nicht quantifiziert. Einer derartigen Zielformulierung muss ein konzernweites Messsystem von Nachhaltigkeitskennzahlen zugrunde liegen. Unter dem Einbezug zahlreicher Fachabteilungen soll dieses bis 2025 in das Unternehmenscontrolling implementiert werden. In Verbindung damit werden bis dahin die Emissionsreduktionsziele der Schöck-Gruppe SMART ausgestaltet sein.

Als Klimaschutz-Unternehmen bekennt sich Schöck zu dem Übereinkommen von Paris und setzt auf ein verantwortungsvolles Energiemanagement. In den nächsten zwei Jahren will Schöck klimaneutral wirtschaften. Die emissionsarme und energieeffiziente Gestaltung aller Gebäude, betrieblichen Anlagen, sonstiger Ausstattung und Geschäftsaktivitäten steht bei allen Unternehmensentscheidungen im Vordergrund. Ferner ist das Energiemanagement von Schöck nach ISO 50001 zertifiziert.

Bei klimarelevanten Emissionen konzentriert sich die Schöck AG auf die Reduktion der eigenen Emissionen, den Ausbau und Bezug von erneuerbaren Energien, die relative Reduzierung des Energieverbrauchs, die Steigerung der Energieeffizienz sowie moderne und energieeffiziente Geschäftsgebäude. Nachfolgend sind einige Beispiele aufgeführt.

Wärmerückgewinnung über Schweißrauchabsauganlage

In Summe konnte mit einer neuen Anlage durch Wärmerückgewinnung und innovativer Steuerung seit dem Jahr 2020 damit eine Energieeinsparung von rund 500 MWh sowie eine Einsparung der THG-Emissionen von 188 t CO₂-Äq. pro Jahr erzielt werden.

Optimierung des Fuhrparkmanagements Schöck ist bestrebt, die CO₂-

Emissionen des betriebseigenen Fuhrparks sowie der Leasingfahrzeuge kontinuierlich zu reduzieren. Dazu wurde in den letzten Jahren kontinuierlich auf neueste Kraftstoffsparende Technologien gesetzt und in Zusammenarbeit mit dem Leasinggeber die Kraftstoffmengen gemonitort. Die Umstellung auf Hybridtechnologie und E-Mobilität sind weitere weitere Maßnahmen, welche derzeit umgesetzt werden.

Klimafreundliche Geschäftsreisen

Die Geschäftstätigkeit von Schöck macht vereinzelt Flugreisen erforderlich. Aufgrund der Covid-19-Pandemie sind diese jedoch im Jahr 2020 enorm zurückgegangen. Diese Entwicklung soll beibehalten werden. Aus diesem Grund wurde in moderne Ausrüstung für Videokonferenzen investiert, die Präsenztermine in vielen Fällen ersetzen können. Dadurch lässt sich die Anzahl an Geschäftsreisen stark reduzieren. Für kürzere und mittlere Strecken – etwa zu Produktionsstandorten – setzt Schöck schon seit langem auf die Deutsche Bahn als Transportmittel der ersten Wahl. Hierbei nutzt Schöck das „bahn.business“-Programm, in dessen Rahmen alle Emissionen, die durch das Reisen entstehen, seit 2020 umgehend kompensiert werden. Im Vergleich zu Fahrten mit dem PKW konnten im Berichtsjahr 2022 dadurch 47.692 kg CO₂-Äq. (Quelle: Deutsche Bahn) eingespart werden.

Ausbau erneuerbarer Energien Ziel für alle Standorte ist es eine Kapazität der Photovoltaik von 1,1 MWp zu erreichen. Dies entspricht Emissionseinsparungen von rund 344 t CO₂-Äq. Dies erfolgte durch folgende Maßnahmen:

- Ausbau der Photovoltaik-Anlage in Baden-Baden
- Aufbau der Photovoltaik-Anlage in Essen und Halle
Planung von Photovoltaik-Anlagen an den Auslandsstandorten
- Investitionen in den Solarpark in Spanien (Geplante installierte Leistung Gesamt: 57 MWp in der Endausbaustufe, Errechneter Ertrag bei 124.085 MWh / Jahr, Ausbau in mehreren Stufen, Inbetriebnahme der ersten Ausbaustufe in 2024)

Schulungen zum ökologischen Verhalten

Im Rahmen der Aktionswoche „Klimaschutz gewinnt“ hat Schöck eine Reihe von Maßnahmen im Bereich Ressourceneffizienz und Klimaschutz umgesetzt, welche auch dazu dienen, Mitarbeitenden zum ökologischeren Verhalten zu motivieren. Durch die Umstellung von Einweg-Kaffeetassen aus Papier auf Keramik-Kaffeetassen am Standort Baden-Baden konnte erhebliches Abfallvolumen eingespart werden. **Nachhaltige Geschäftsgebäude** Seit 2018 wurden sowohl in Baden-Baden als auch in Essen zwei Produktionshallen errichtet, die einen Energieverbrauch haben, der 20 % unter EnEV Standard liegt. Zudem wurde der Hauptstandort in Baden-Baden im Jahr 2019 durch einen 5.587 m² großen Neubau nach Passivhausstandard erweitert. Durch entsprechende Dämmung und interne Wärmequellen liegt der Energiebedarf, also Strom, Heizung und Kühlung, des neuen Gebäudes bei 12 kWh/m² pro

Jahr und somit unter der Passivhausvorgabe von 15 kWh/m²pro Jahr. Weitere Besonderheiten sind die Installation einer Photovoltaikanlage und der Einsatz eines elektro- und softwaretechnischen Monitorings mit Hilfe von Sensoren in der Gebäudetechnik. So werden die Betriebskosten des Gebäudes reduziert. Das Gebäude ist seit dem 28.07.2020 LEED Platin zertifiziert. Auf dem Gebäudedach sind seit Mai 2021 drei Bienenvölker mit ca. 45.000 Bienen angesiedelt und werden durch einen Imker und dafür angelernte Mitarbeitende von Schöck betreut. Am Standort Baden-Baden ist zudem seit 2020 eine Hackschnitzelanlage in Betrieb, welche den Bedarf an fossilen Energieträgern reduziert sowie Blockheizkraftwerk (BHKW) betrieben, welches bereits anteilig Biomasse einsetzt. **Energieeffiziente Produktion**

Für die Reduktion der klimaschädlichen Emissionen setzt Schöck an den drei Produktionsstandorten in Deutschland auf eine Entkoppelung von wirtschaftlichem Wachstum in steigenden Absatzmengen und dem dafür erforderlichen Energieverbrauch. Ziel ist es, das Wachstum des Energievolumens weniger stark wachen zu lassen. Am Standort Baden-Baden konnten wir ausgehend von 2016 bis 2020 die Produktion um + 27 % steigern, der Energieverbrauch konnte allerdings um -37 % reduziert werden. An den Standorten Halle und Essen wird diese ebenso verfolgt. Die Energieeffizienzmaßnahmen haben zu messbaren Erfolgen geführt. Beispielsweise konnte der Energieanteil in Baden-Baden durch Blockzeitkraftwerk gesteigert werden.

Scope-Betrachtung

Die Scope 1 und 2 umfassen die Emissionen aus dem Energieeinsatz in den Werken und Vertriebsstandorten sowie dem netzseitigen Bezug von Strom. Die Emissionen in Scope 1 konnten im Laufe der letzten Jahre reduziert werden, während sich die Scope-2-Emissionen im Vergleich zu 2016 erhöht haben. Im Vergleich zu Scope 1 und 2 ist die Erfassung der Treibhausgasemissionen in Scope 3 deutlich komplizierter, weshalb diese in mehreren Schritten erfolgt. Bislang beinhalten diese nur die Emissionen aus Geschäftsreisen sowie aus der Produktion der eingekauften Materialien für die Produktreihen Isokorb und Bole. Schöck arbeitet derzeit bereits an der Erfassung weiterer Emissionskategorien und wird in den nächsten Jahren unter anderem auch die Treibhausgasemissionen aus Abfallbehandlung sowie weiterer Zulieferteile ausweisen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Scope 1

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser DNK-Erklärung war die Treibhausgasbilanz für das Berichtsjahr 2022 noch nicht fertiggestellt. Alternativ werden die verursachten Treibhausgasemissionen im Scope 2 aus dem Jahr 2021 berichtet.

direkte THG-Emissionen 4.957 t CO₂e

In die Treibhausgasbilanzierung wurden folgende Gase einbezogen: CO₂

Schöck nutzt in seinem BHKW in Baden-Baden anteilig Biomasse. Die daraus

resultierenden biogenen CO₂-Emissionen werden aktuell nicht separat erhoben.

Das Basisjahr ist 2019. Dieses wurde in Beratung mit dem Universität Kassel ausgewählt. Der CO₂-Ausstoß (Scope 1) im Basisjahr lag bei 4.049 t CO₂e

Da die Treibhausgasbilanz durch ein externes Institut durchgeführt wird, sind nicht alle Emissionsfaktoren vollumfänglich bekannt.

Die Treibhausgasbilanzen der SchöckAG werden unter dem Konsolidierungsansatz der operativen Kontrolle erstellt.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 2

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser DNK-Erklärung war die Treibhausgasbilanz für das Berichtsjahr 2022 noch nicht fertiggestellt. Alternativ werden die verursachten Treibhausgasemissionen im Scope 2 aus dem Jahr 2021 berichtet.

Das Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen 2.719,33 t CO₂e

In die Treibhausgasbilanzierung wurden folgende Gase einbezogen: CO₂ Das Basisjahr für die Treibhausgasbilanzierungen ist 2019. Dieses wurde in Beratung mit dem Universität Kassel ausgewählt. Der CO₂-Ausstoß (Scope 2) im Basisjahr konnte für die Erstellung dieser DNK-Erklärung nicht ermittelt werden. Da die Treibhausgasbilanz durch ein externes Institut durchgeführt wird, sind nicht alle Emissionsfaktoren vollumfänglich bekannt

Die Treibhausgasbilanzen der Schöck AG werden unter dem Konsolidierungsansatz der operativen Kontrolle erstellt.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 3

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser DNK-Erklärung war die Treibhausgasbilanz für das Berichtsjahr 2022 noch nicht fertiggestellt. Alternativ werden die verursachten Treibhausgasemissionen im Scope 3 aus dem Jahr 2021 berichtet.

Bruttovolumen der sonstiger indirekter THG-Emissionen: 35.817 t CO₂e

In die Treibhausgasbilanzierung wurden folgende Gase einbezogen: CO₂

Biogene CO₂-Emissionen wurden in den Treibhausgasbilanzierung im Scope 3 nicht miteinbezogen. Angaben Neben den gängigen Kategorien des GHG-

Protokolls wurden keine weiteren Kategorien und Aktivitäten einbezogen.

Das Basisjahr für die Treibhausgasbilanzierungen ist 2019. Dieses wurde in Beratung mit dem Universität Kassel ausgewählt. Der CO₂-Ausstoß (Scope 3) im Basisjahr konnte für die Erstellung dieser DNK-Erklärung nicht ermittelt werden.

Da die Treibhausgasbilanz durch ein externes Institut durchgeführt wird, sind nicht alle Emissionsfaktoren vollumfänglich bekannt.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Senkung der THG-Emissionen

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser DNK-Erklärung war die Treibhausgasbilanz für das Berichtsjahr 2022 noch nicht fertiggestellt. Alternativ wir die Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung sind, aus dem Jahr 2021 berichtet.

Gesamtenergiebilanz Baden-Baden, Halle und Essen	Basisjahr 2016	Analysejahr 2021	Veränderung 2016 - 2021	Veränderung 2016 - 2020	Veränderung 2020 - 2021
Endenergieverbrauch*	MWh	MWh			
Alle Standorte	12.868	14.074	9,4%	4,0%	5,4%
<small>* korrigiert um Netzzurückspeisung und witterungsbereinigt</small>					
Endenergieverbrauch**	MWh	MWh			
Alle Standorte	12.868	14.198	10,3%	-4,3%	14,6%
<small>** korrigiert um Netzzurückspeisung nicht witterungsbereinigt</small>					
Primärenergieverbrauch	MWh	MWh			
Alle Standorte	16.534	17.805	7,7%	4,9%	2,8%
CO₂-Emissionen	t CO₂	t CO₂			
Alle Standorte	2.610	2.540	-2,7%	-4,6%	1,9%
CO₂-Emissionen***	t CO₂	t CO₂			
Alle Standorte	2.742	2.587	-5,6%	-7,6%	2,0%
<small>*** einschl. Bahn- und Flugreisen</small>					
Energiekosten	Euro	Euro			
Alle Standorte	1.093.497	1.310.452	19,8%	18,8%	1,0%
Energieeinsparung/Energieeffizienzsteigerung		MWh			
Alle Standorte		868	6,2%	4,9%	1,2%
CO₂-Emissionsreduktion		t CO₂			
Alle Standorte		259	9,3%	5,0%	4,2%
Energiekostenreduktion		Euro			
Alle Standorte		191.705	12,8%	5,8%	7,0%

Aus dem IREES-Bericht: Durch die umgesetzten Energieeffizienz- und Energieträgerwechselmaßnahmen ab dem Jahr 2017 konnte im Jahr 2021 eine wirksame CO₂-Emissionsreduktion (bottom-up) von 259 t erreicht werden. Das entspricht einer Einsparung von 9,3% gegenüber einem „theoretischen Jahr 2021“, in dem keine Energieeffizienz- und Energieträgerwechselmaßnahmen wirksam wären. Dies entspricht auch einer deutlichen Verbesserung um 4,2%-Punkte gegenüber dem Vorjahreswert von 5%. Dies ist mit dem verstärkten Zubau von PV-Anlagen zu begründen.

In die Treibhausgasbilanzierung wurden folgende Gase einbezogen: CO₂ Angaben zu c) Das Basisjahr ist 2019. Dieses wurde in Beratung mit dem Universität Kassel ausgewählt.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Schon Unternehmensgründer Eberhard Schöck stellte Kunden und Mitarbeiter in den Mittelpunkt des Handelns. Entsprechend richtet Schöck seine Unternehmensführung gleichermaßen an den Wünschen der Kunden, wie auch an den Bedürfnissen der Mitarbeitenden aus. Vertrauen, Offenheit und Zuverlässigkeit sind für Schöck Werte, die von den Mitarbeitenden gelebt und vom Unternehmen zurückgegeben werden. Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt die Schöck-Gruppe, in Zusammenhang mit DNK 14, folgende Ziele:

1. Bei Schöck gibt es keine Verstöße gegen (landespezifische) Arbeitnehmer- & Mitbestimmungsrechte
2. Die Vermeidung von Verletzungen & Erkrankungen am Arbeitsplatz haben bei Schöck höchste Priorität. Arbeitsunfälle sind unter allen Umständen zu vermeiden.
3. Die Mitarbeitenden der Schöck-Gruppe sollen gerne zur Arbeit kommen.
4. Schöck fördert die Gesundheit seiner Mitarbeitenden
5. Die Unternehmenswerte* unseres Gründers Eberhard Schöck sind fester der Unternehmenskultur

Anmerkung: Die Nachhaltigkeitsziele der Schöck AG sind im Bereich Arbeitnehmerrechte noch nicht durchgängig quantifiziert. Einer derartigen Zielformulierung soll ein konzernweites Messsystem von Nachhaltigkeitskennzahlen zugrunde liegen, welche seit 2023 konzipiert wird und bis 2025 in das Unternehmenscontrolling implementiert werden soll. In Verbindung damit werden bis dahin die Nachhaltigkeitsziele der Schöck-Gruppe im Bereich Arbeitnehmerrechte SMART ausgestaltet sein.

Maßnahmen & Beispiele

Mitarbeiterbefragung, Mitarbeitergespräche, Fluktuation Zufriedene

Mitarbeitende kommen nicht nur gerne zur Arbeit, sie leisten auch mehr. Deshalb initiiert die Schöck-Gruppe zahlreiche Maßnahmen, um die Stimmungslage in der Belegschaft festzustellen und davon Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Dazu führt das Unternehmen alle zwei Jahre eine Mitarbeiterbefragungen durch und veröffentlicht die Ergebnisse für die Belegschaft. Die dabei abgefragten Inhalte drehen sich um die Themen Aufgabengebiet, Weiterbildung am Arbeitsplatz, Eigenverantwortung, Führung, Finanzen und Arbeitsabläufe.

Personenindividuell werden mit allen im Unternehmen angestellten Personen einmal im Jahr Mitarbeitergespräche durchgeführt. In Einzelgesprächen zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden wird dabei auch über Zufriedenheit am Arbeitsplatz und die beruflichen Entwicklungsperspektiven gesprochen. Um zu prüfen, ob die Schöck-Gruppe tatsächlich ein attraktiver Arbeitgeber ist, wird die Fluktuationsrate in regelmäßigen Abständen verfolgt. Betriebsrat Etwa 75% der Mitarbeitenden der Schöck-Gruppe werden von Betriebsräten vertreten. Die erste Arbeitnehmervertretungen wurden Ende der 90er Jahre am Standort Baden-Baden installiert, danach folgten die Betriebsräte in Essen und Halle. Der Betriebsrat ist jederzeit ansprechbar. Eine neue App bietet die Möglichkeit einer schnellen und direkten Online-Kommunikation zwischen Mitarbeitenden und ihrem Betriebsrat. In der Praxis wird eine offene konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Betriebsrat, dem Vorstand und dem Personalmanagement gepflegt. In gemeinsam erarbeiteten Betriebsvereinbarungen werden die Arbeitnehmerbelange zu verschiedenen Themen geregelt, z.B. Erfolgsbeteiligung, Gratifikation, Homeoffice. Leiharbeitskräfte/Arbeitnehmerüberlassung In einigen Fertigungsbereichen beschäftigt die Schöck-Gruppe Leiharbeitskräfte. Ziel ist es, mit diesen Kräften den schwankenden Kundenbedarf und Produktionsspitzen saisonal abzufangen. Personen, welche zeitlich befristet bei Schöck arbeiten, werden in keinen Aspekt der täglichen Arbeit schlechter gestellt und genießen die gleichen Arbeitsbedingungen wie Festangestellte.

Arbeitsplatz & Ergonomie An allen Standorten der Schöck-Gruppe wird auf die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden großen Wert gelegt. Die Produktionsstandorte in Baden-Baden, Essen und Halle im Rahmen eines Arbeitsschutzmanagementsystems nach DIN 45001 zertifiziert. Die Arbeitssicherheitsaspekte des Unternehmens sind tiefgreifend ausgearbeitet und bewertet. Notfallmaßnahmen für den Schadensfall, Gefahrenhinweise, das Tragen von Schutzbekleidung und Warnhinweise sind durchgehend vorhanden und sichergestellt. Die Aktualitätsprüfung erfolgt dabei pro Quartal. Des Weiteren wurde in den letzten Jahren ein Großteil der bestehenden Büro- & Sozialräumen modernisiert. In diesem Zusammenhang wurde alle der Arbeitsplätze modern und vor allem auch ergonomisch ausgestattet. Dazu zählen höhenverstellbare Schreibtische, ergonomische Stühle und Arbeitshilfen in der Produktion, welche die gesundheitliche Belastung der Mitarbeiter durch Heben und Tragen minimieren. In regelmäßigen Schulungen wird den Mitarbeitenden das Arbeiten unter ergonomischen Gesichtspunkten vermittelt.

Beteiligung am Nachhaltigkeitsmanagement

Die Mitarbeitenden der Schöck-Gruppe werden über das Intranet und bei

Betriebsversammlungen an den Deutschen Standorten über die Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung informiert. Es gibt dort auch eine eigene Rubrik „Schöck goes green“. Hier wird auch über laufende Maßnahmen informiert, die zur Nachhaltigkeit beitragen, wie beispielsweise die Umstellung von Einweg-Kaffeebecher auf Mehrwegtas-sen, Einsparung von Folien für die Verpackung oder den Einsatz von Mehrwegbehältern in der Logistik mit Lieferanten sowie im Innerwerksverkehr. Ferner werden die Abteilungen bei internen Audits auf Basis der Zertifizierungen zum Thema Umweltmanagement und Energiemanagement für Nachhaltigkeitsaspekte sensibilisiert, nach Maßnahmen gefragt und diese auch überprüft. Dies konzentriert sich aktuell allerdings nur auf die Standorte, die eine Umweltzertifizierung haben: Deutschland und Polen.

Internationalität

Die Schöck AG ist international tätig und unterhält Standorte in Deutschland, Österreich, Ungarn, Polen, Schweiz, Frankreich, Niederlande, Belgien, Italien, Polen, USA, Großbritannien, Kanada, Ungarn und Kroatien. Schöck hält bei der Ausübung all seiner Geschäftsaktivitäten die jeweils geltenden Gesetze ein. Dies gilt auch für Arbeits- & Mitbestimmungsrechte. Dabei orientiert sich Schöck an die geltenden Gesetze pro Land. **Risiken**

Im Rahmen der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie wurde sich mit der Frage auseinandergesetzt, ob an allen Geschäftsstandorten und in wichtigen Einkaufsländern der Schöck-Gruppe die Rechtsstaat-lichkeit gesichert ist und Verstöße gegen Mitbestimmung- & Arbeitnehmerrechte polizeilich verfolgt und rechtlich bestraft werden. Entsprechende Analysen wurden mithilfe öffentlich verfügbarer Datenbanken durchgeführt. Der überwiegende Teil der Geschäftsstandorte und Einkaufsländer wichtiger Beschaffungs-güter befindet sich in Ländern, wo die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte durch den Staat als gesichert gilt. Risiken für Verstöße gegen Arbeitnehmerrechte auf Länderebene konnten nur in Russland festgestellt werden. Seit dem Ukraine-Krieg ist dieses Verkaufsbüro jedoch geschlossen. Weitere Länder, wo die Einhaltung der länderspezifischen Arbeitnehmerrechte nicht so umfassend ge-sichert sind wie in Zentraleuropa sind It. Angabe unterschiedlicher Datenbanken Ungarn und die USA. Anhaltspunkte für Verstöße an den dortigen Geschäftsstandorten liegen der Schöck AG nicht vor.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Die Kultur von Schöck ist durch den Firmengründer Eberhard Schöck seit jeher durch eine starke Orientierung auf den Menschen geprägt - sowohl auf Seiten der Kunden, den Geschäftspartnern als auch den Mitarbeitenden. Menschen sind die Grundlage des Erfolgs. SDabei sind Respekt und Offenheit selbstverständliche Qualitäten im Alltag.

Ziele

Bei Schöck haben alle Mitarbeitenden die gleichen Chancen, sich beruflich weiterzuentwickeln. Diskriminierungen aus Gründen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität wird bei Schöck nicht toleriert. Alleinig die Fähigkeiten in den jeweiligen Funktionen zählen und stehen im Mittelpunkt – unabhängig von allen Äußerlichkeiten der Personen. Des weiteren werden bei Schöck alle Mitarbeitenden fair vergütet. Ziel der Unternehmensführung ist es außerdem, die Arbeit so zu gestalten, dass Familienaufgaben jederzeit wahrgenommen werden können und/oder eine gesunde Work-Life-Balance umgesetzt werden kann.

Anmerkung: Die Nachhaltigkeitsziele der Schöck AG sind im Bereich Arbeitnehmerrechte noch nicht durchgängig quantifiziert. Einer derartigen Zielformulierung soll ein konzernweites Messsystem von Nachhaltigkeitskennzahlen zugrunde liegen, welche seit 2023 konzipiert wird und bis 2025 in das Unternehmenscontrolling implementiert werden soll. In Verbindung damit werden bis dahin die Nachhaltigkeitsziele der Schöck-Gruppe im Bereich Arbeitnehmerrechte SMART ausgestaltet sein.

Maßnahmen & Beispiele Diversität & Chancengleichheit In der Vielfalt der Mitarbeitenden liegt ein hohes Potential. Daher beschäftigt Schöck aus Überzeugung Mitarbeitende unterschiedlicher Herkunft und Erfahrung. Alle Beschäftigten sind dazu aufgerufen, eine Atmosphäre des respektvollen Miteinanders zu fördern und Diskriminierung entgegenzutreten. Schöck hat sich in seinen Unternehmensleitlinien „Code of Conduct“ zu einem Diskriminierungsverbot bekannt. Der „Code of Conduct“ ist für alle Mitarbeitenden zwingend und Verstöße dagegen werden, unabhängig von der gesetzlichen Situation im jeweiligen Land, disziplinarisch geahndet und haben

arbeitsrechtliche Konsequenzen.

Bei der wirkungsvollen Vermeidung von Diskriminierung am Arbeitsplatz kommt der jeweiligen Führungskraft eine elementare Rolle zu. Deshalb ist die Verhinderung von Diskriminierung am Arbeitsplatz ein Baustein des Führungskräfteentwicklungsprogramms bei Schöck. Darüber hinaus stellt das Unternehmen seinen Führungskräften einen Leitfaden bereit, welcher dabei hilft, Diskriminierung und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz zu verhindern, zu erkennen und zeigt Vorgehensweisen bei Beschwerdefällen auf. Gehalt, Mindestlohn, Unternehmenserfolg, Zusatzleistungen Leistung muss sich lohnen. Deshalb entlohnt Schöck angemessen mit einem fairen Vergütungssystem und beteiligen seine Mitarbeitenden finanziell am Unternehmenserfolg. Das Lohnniveau aller Berufsfelder orientiert sich an gängigen Marktstandards und wird durch regelmäßige Gehaltsbenchmarks der Personalabteilung validiert. Die Vergütung richtet sich dabei nach Region, Funktion und weiteren vergleichbaren Merkmalen. Dabei werden die Mitarbeitende in den unteren Gehaltsgruppen deutlich über dem Mindestlohn vergütet. Dies gilt für die deutschen als auch internationalen Standorte. Darüber hinaus werden alle Mitarbeitenden am Unternehmenserfolg beteiligt. Die jährliche Gratifikation ist ein variabler Gehaltsanteil und ist an dem Operating Cash Flow (OCF) ausgerichtet. Die Höhe der Gratifikation wird jährlich mit dem Betriebsrat ausgehandelt und in einer Betriebsvereinbarung festgelegt. Damit die Mitarbeitenden im Alter gut versorgt sind, unterstützt sie Schöck bei der Altersvorsorge inklusive Arbeitgeberzuschuss und attraktiver Verzinsung. Bei privaten Schicksalsschlägen können die Betroffenen mit Unterstützung aus der Schöck-Sozialkasse rechnen. Beide Zusatzleistungen gelten für alle Mitarbeitenden in Deutschland, ca. 75% der Belegschaft. Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, Flexible Arbeitszeiten, Homeoffice, Überstunden & Urlaub, Elternzeit Für eine bestmögliche Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben können Mitarbeitende, dort wo es die Arbeitsabläufe zulassen, ihre Arbeitszeit flexibel gestalten. Als produzierende Unternehmen sind die Mitarbeitenden in der Fertigung leider an Regelarbeitszeiten gebunden. Die kaufmännischen Mitarbeitenden können ihre Arbeitszeit jedoch zwischen 6 und 20 Uhr frei gestalten. Eine Kernarbeitszeit gibt es bei Schöck nicht. Eine Ausnahme bilden Besetzungszeiten in den kundennahen Bereichen, wie das Auftragsbearbeitung, die Angebotserstellung oder die Anwendungstechnik. Hier muss immer eine Mindestbesetzung gewährleistet sein. Kaufmännische Angestellte können pro Monat 5 Arbeitstage mobil Arbeiten. In besonderen individuellen Situationen ist eine temporäre Ausdehnung nach Vereinbarung möglich. Die Gleitzeitregelung im Unternehmen sieht vor, dass maximal 100 Arbeitsstunden angesammelt werden können. Mitarbeitende, welche über diesem Kontingent liegen sind aufgefordert, ihr Gleitzeitkonto zu reduzieren, da weitere Mehrarbeit nicht mehr als Gleitzeit angerechnet werden kann. Es ist die Aufgabe der Führungskräfte, die Entwicklung der Gleitzeitkonto derer Abteilungen zu überwachen. In Deutschland kann sich der Betriebsrat Einblick in die Überstunden- und Gleitzeitentwicklung verschaffen. Die Personalabteilung überwacht bei Schöck die Gesamtentwicklung von

Überstunden und Gleitzeit und überprüft, dass alle Mitarbeitenden ihren Jahresurlaub komplett in Anspruch nehmen.

Als familienfreundliches Unternehmen ermutigt Schöck die werdenden Mütter und Väter dabei, deren Elternzeit zu nehmen und diese auch in vollem Umfang auszunutzen. **Zielerreichung**

In der Vergangenheit gab es bei Schöck sehr vereinzelt Fälle von Diskriminierung. Diese wurden unter Einbezug des Betriebsrats geklärt und einvernehmlich mit allen Beteiligten abgeschlossen. Durch Handlungsleitlinien zum Umgang mit Diskriminierungsfällen sowie der Schulung von Führungskräften sind wirkungsvolle Präventions- und Abhilfemaßnahmen geschaffen worden. Die im DNK 15 vorgestellten Nachhaltigkeitsmaßnahmen misst das Unternehmen einen sehr hohen Reifegrad bei.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Für die Schöck-Gruppe ist die Qualifizierung der Mitarbeitenden eine strategische Aufgabe, um die Kernkompetenzen des Unternehmens zu erhalten und weiter auszubauen. Deshalb fördert Schöck die Fähigkeiten der Mitarbeitenden und befähigt sie, Problemlösungen zu entwickeln und Innovationen zu initialisieren. Die Mitarbeitenden werden unterstützt, neue Kompetenzen aufzubauen, um bei Bedarf neue Aufgaben und Funktionen zu übernehmen. Aus diesem Grund bildet das Thema Mitarbeiterentwicklung ein separates Handlungsfeld in der Nachhaltigkeitsstrategie von Schöck. Ziel ist es, alle Mitarbeitenden in ihrem jeweiligen Fachbereich kontinuierlich und bedarfsorientiert weiterzubilden.

Anmerkung: Die Nachhaltigkeitsziele der Schöck AG sind im Bereich Arbeitnehmerrechte noch nicht durchgängig quantifiziert. Einer derartigen Zielformulierung soll ein konzernweites Messsystem von Nachhaltigkeitskennzahlen zugrunde liegen, welche seit 2023 konzipiert wird und bis 2025 in das Unternehmenscontrolling implementiert werden soll. In Verbindung damit werden bis dahin die Nachhaltigkeitsziele der Schöck-Gruppe im Bereich Arbeitnehmerrechte SMART ausgestaltet sein.

Maßnahmen

Weiterbildung

Schöck überlässt die Mitarbeiterqualifizierung nicht dem Zufall. Ein fundiertes

Weiterbildungssystem ermittelt Bildungsbedarfe, zeigt Mitarbeitenden Möglichkeiten der Weiterbildung auf, organisiert Förderungs- und Weiterbildungsangebote mit Beschäftigten, beinhaltet neue Lernformate und führt eine Erfolgskontrolle von Personalentwicklungsmaßnahmen durch. Abseits der klassischen Weiterbildung bietet Schöck auch digitale Weiterbildungsformate wie E-Learnings an und neben extern eingekauftem Content für betriebsrelevante Themen können auch Schöck spezifische E-Learnings erstellt und eingebunden werden. Das E-Learning Angebot wird kontinuierlich ausgebaut.

Ein weiterer wichtiger Baustein der Personalentwicklung bilden die jährlichen Gespräche zwischen Mitarbeiter & Führungskraft. Neben der Zufriedenheit am Arbeitsplatz werden auch Weiterentwicklungsmöglichkeiten im Aufgabengebiet besprochen. Daraus leitet sich auch ein zielgerichteter Qualifizierungsbedarf ab. Unternehmenswerte Als Unternehmen in Familienbesitz bilden die persönlichen Werte des Firmengründers Eberhard Schöck bis heute die Stärken des Unternehmens wider und bilden einen festen Bestandteil jeder Unternehmensstrategie. Sie sind fester Bestandteile der Einarbeitungsprogramme neuer Mitarbeitenden und sind für die Belegschaft im Intranet schnell auffindbar und in allen notwendigen Sprachen verfügbar. Führung Eine wirksame Führung trägt zum Unternehmenserfolg maßgeblich bei, bedarf jedoch auch einer fundierten Ausbildung. Deshalb werden bei Schöck alle Führungskräfte optimal auf Ihre Aufgabe vorbereitet und durchlaufen ein Programm zur Stärkung der Führungskompetenzen. Das Programm dauert 2 Jahre und besteht aus folgenden Modulen:

- Modul 1: Führungsrolle und Führungsverständnis
- Modul 2: Kommunikation gestalten
- Modul 3: Konflikte klären
- Modul 4: Teamarbeit steuern
- Modul 5: Führung mit Persönlichkeit

Speziell die Führungskräfte (Meister) in der Produktion, Instandhaltung und Logistik stehen vielfältigen Herausforderungen gegenüber: neben der Gewährleistung von effizienten Arbeitsabläufen, der Einhaltung von Kosten- und Terminvorgaben, Sicherstellung der Qualität von Produkten gehören auch Schichtzeiten sowie große Führungsspannen zum Arbeitsalltag der Meister. Um all diesen Herausforderungen gebührend Rechnung zu tragen, kennzeichnet sich das 5-modulige Führungsprogramm durch einen hohen Praxisanteil und Realitätsbezug aus, deren Fokus auf der nachhaltigen Verankerung und Umsetzung der Lerninhalte liegt. Ausbildung Schöck bildet aus und bieten jungen Menschen die Chance, teil des Unternehmens zu werden. Personen, welche ihre Ausbildung abschließen wird eine Übernahmegarantie ausgesprochen. Die Art der Ausbildungsberufe richtet sich nach dem Bedarf der unterschiedlichen Abteilungen. Aktuell bietet Schöck folgende Ausbildungsberufe an:

- Fachinformatiker für Systemintegration
- Fachkraft für Lagerlogistik

- Industriekaufmann
- Mediengestalter Digital und Print

Neben der klassischen Ausbildung können junge Menschen auch ein duales Studium absolvieren. Dabei arbeitet Schöck mit der Duale Hochschule Baden-Württemberg in Karlsruhe zusammen. Folgenden Studiengänge werden aktuell angeboten:

- Bachelor of Arts BWL Industrie
- Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik - Sales & Consulting

Bei Schöck wird allen Azubis eine Festanstellung in Aussicht gestellt.

Gesundheitsmanagement Um die Gesundheit seiner Mitarbeitenden zu fördern, stellt die Schöck-Gruppe zahlreiche Angebote bereit. An allen Standorten werden kostenfreie Angebote für gesunde Getränke & Nahrungsmittel gemacht. An der Hauptstandort in Baden-Baden (ca. 50 % der Belegschaft arbeiten dort) gibt es ein Betriebsrestaurant (Kantine), welche stets gesunde Essenauswahl bereithält. Desweiteren werden den Mitarbeitenden in Baden-Baden regelmäßig kostenfreie Sportkurse, sowie das Job-Rad-Leasing angeboten. An anderen Standorten variiert das Angebot

Zielerreichung

Die Zielerreichung ist im Wesentlichen in den Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16 hinterlegt. Darüber hinaus kann bestätigt werden, dass im Rahmen des Gesundheitsmanagements im Berichtsjahr 2022 141 Mitarbeiter am Programm "Bewegung" teilgenommen, bei denen ein Firmenlauf B2Run, StandupPaddling, Stadtradeln oder Tennis zu den Aktivitäten mit größter Teilnahme gehörten. An dem Ernährungsprogramm haben 17 Mitarbeiter teilgenommen. Eine Auszubildende als Mediengestalterin Digital und Print hat mit der Note „sehr gut“ ihre Ausbildung abgeschlossen und zählt somit zu den Jahrgangsbesten der IHK Karlsruhe 2022.

Risiken

Aufgrund des fundierten Weiterbildungssystems der Schöck Gruppe werden aktuell keine Risiken gesehen, welche negative Auswirkungen auf die Qualifizierung von Mitarbeitenden und Führungskräften haben könnten. Jedoch stellt sich die Gewinnung von Fachkräften zunehmend als Herausforderungen dar. Ein Hauptgrund dafür ist der Fachkräftemangel.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen innerhalb der Schöck-Gruppe		
Kategorie	Leistungsindikator	Ergebnis in 2022
Angestellte	a.i.) Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund <u>arbeitsbedingter Verletzungen</u>	Keine Todesfälle
	a.ii) Anzahl und Rate <u>arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen</u> (mit Ausnahme von Todesfällen);	Keine arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren folgen
	a. iii.) Anzahl und Rate der <u>dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen</u> ;	2 Verletzungen / 0,006
	a iv.) die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;	Prellungen
	a v.) Anzahl der gearbeiteten Stunden.	keine Angabe
Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Schöck-Gruppe kontrolliert werden	b.i.) Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund <u>arbeitsbedingter Verletzungen</u>	0 Todesfälle
	b.ii) Anzahl und Rate <u>arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen</u> (mit Ausnahme von Todesfällen);	29 schwere Verletzungen
	b. iii.) Anzahl und Rate der <u>dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen</u> ;	26 leichte Verletzungen
	b iv.) die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;	
	b v.) Anzahl der gearbeiteten Stunden.	

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen innerhalb der Schöck-Gruppe		
Kategorie	Leistungsindikator	Ergebnis in 2022
Angestellte	a.i.) Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	Keine Todesfälle
	a.ii) Anzahl und Rate arbeitsbedingter Erkrankungen	Keine arbeitsbedingten Erkrankungen
	a iii.) Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen	
Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Schöck-Gruppe kontrolliert werden	b.i.) Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	Keine Todesfälle
	b.ii) Anzahl und Rate arbeitsbedingter Erkrankungen	Keine arbeitsbedingten Erkrankungen
	b iii.) Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen	

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Grundsätzliches Ziel der Arbeitsschutzpolitik der Schöck AG ist die nachhaltige Verbesserung von Gesundheits- und Arbeitsschutz der Mitarbeitenden. Schöck verpflichtet sich, die aktuell geltenden rechtlichen Vorschriften einzuhalten, sowie diese in regelmäßigen Abständen auf ihre Aktualität hin zu überprüfen. Eine Vermeidung von Verletzungen und Erkrankungen haben eine hohe Priorität. Die Sicherheitsvorkehrungen werden regelmäßig durch Gefährdungsbeurteilungen und Begehungen überprüft und angepasst.

Eine ständige Verbesserung des Managements erfolgt über die regelmäßigen internen Audits und den damit verbundenen Maßnahmen. Eine laufende Einbindung der Mitarbeitenden und der damit verbundenen Verbesserung der Arbeitsplätze findet regelmäßig statt. Durch die Einführung des 4-Stufen-Modells (Vorbereiten, Vormachen, Nachmachen, Üben) nach Bradley werden Maßnahmen zur Stärkung der Prävention auch mit Einbindung der Mitarbeiter ermittelt und umgesetzt; dadurch werden gefährliche Situationen im Betrieb reduziert, wenn nicht sogar ausgeschaltet.

Die Verbesserung der Leistung des Arbeitsschutzes erfolgt unter anderem mit einer regelmäßigen Beurteilung der Arbeitsplatzergonomie.“ Die Standorte in Baden-Baden, Essen, Landsberg bei Halle/Saale und in Tychy (Polen) sind nach dem Arbeitsschutzmanagementsystem ISO 45001 zertifiziert.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
 - i. Geschlecht;
 - ii. Angestelltenkategorie.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1: Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen innerhalb der Schöck-Gruppe			
Kategorie	Leistungsindikator	Geschlecht	Ergebnis in 2022
Nur Angestellte	durchschnittliche Stundenzahl, welche während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet wurden	total	10.655 h
		weiblich	3.892 h
		männlich	6.763 h

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität innerhalb der Schöck-Gruppe			
Leistungsindikator	Kategorie		Ergebnis in 2022
Personen nach Diversitätskategorien <u>in den Kontrollorganen</u>	Nach Geschlecht in %	männlich	71%
		weiblich	29%
	Nach Altersgruppe in %	Unter 30	0 %
		30-50 Jahre	0 %
		über 50 Jahre alt;	100%

Angaben zu b)

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität innerhalb der Schöck-Gruppe			
Leistungsindikator	Kategorie		Ergebnis in 2022
Personen nach Diversitätskategorien <u>im Angestelltenverhältnis</u>	Nach Geschlecht in %	männlich	64%
		weiblich	36%
	Nach Altersgruppe in %	Unter 30	10%
		30-50 Jahre	61%
		über 50 Jahre alt;	29%
	Personenanzahl von Minderheiten oder <u>schutzbedürftige Gruppen</u> (z.B. Schwerbehinderte)		

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des
Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf
die folgenden Punkte:
- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im
Rahmen eines routinemäßigen internen
Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Im Berichtsjahr 2022 wurde im gesamten Unternehmen einen
Diskriminierungsvorfall bearbeitet, der seinen Ursprung bereits in 2021 hatte.

Als Sofortmaßnahme wurden klärende Mitarbeitergespräche geführt, um den
Fall sachlich sowie mitarbeiterorientiert zu lösen. Ferner wurde phasenweise
der Betriebsrat mit hinzugezogen. Bei der wirkungsvollen Vermeidung von
Diskriminierung am Arbeitsplatz kommt der jeweiligen Führungskraft eine
elementare Rolle zu. Deshalb findet durch verschiedene Maßnahmen, z.B.
Schulungen, die Sensibilisierung der Führungskräfte statt.

Aus dem aktuellen Anlass des Falls heraus hat Schöck für seine Führungskräfte
einen Leitfaden entwickelt und geschult, welcher dabei hilft, Diskriminierung
und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, zu erkennen, besser damit
umzugehen und zeigt Vorgehensweisen bei etwaigen Beschwerdefällen auf.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und
Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen
werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet
und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der
Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse
der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Als international tätiges Unternehmen gelten für Schöck die jeweiligen nationalen Regeln sowie global gültige Standards wie die international anerkannten Menschenrechte. Schöck respektiert diese und setzt sich für deren Einhaltung ein. Von seinen Partnern erwartet das Unternehmen, dass auch sie die Menschenrechte achten und zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Schöck ist bestrebt, nur mit Unternehmen zusammenzuarbeiten, die einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und ihren Mitarbeiter:innen pflegen. Ziel ist es, dass alle wesentlichen Lieferanten die gesetzliche Umweltauflagen und internationale Arbeitsnormen einhalten.

Meldung von Verdachtsfällen Das Bekenntnis zur Einhaltung der Menschenrechte hat Schöck in einem Code of Conduct zusammengefasst und öffentlich gemacht. Bei der Ausübung der täglichen Geschäftsaktivitäten/Arbeitsaufgaben ist jeder Mitarbeitenden angehalten, folgende Grundsätze einzuhalten:

- Die Achtung der Menschenrechte
- Verbot von Diskriminierung
- Verbot von Kinder- & Zwangsarbeit

Bei Bekanntwerden konkreter oder drohender Verstöße gegen diese Grundsätze ist der jeweilige Vorgesetzte und/oder der Leiter Compliance bzw. der Compliance Beauftragte vor Ort zu informieren. Der Leiter Compliance und die Compliance Beauftragten haben Hinweise auf Verstöße streng vertraulich zu behandeln und eine objektive Aufklärung der Vorkommnisse zu gewährleisten. Keinem Mitarbeiter darf aus der Einhaltung von Recht, Gesetz oder Schöck-Regeln ein Nachteil erwachsen. Das gilt auch für Mitarbeiter, die auf Missstände hingewiesen haben.

Zielerreichung

Im Berichtsjahr 2022 wurden im Unternehmen keine Verstöße gegen die Grundsätze des Code of Conduct (d.h. Die Achtung der Menschenrechte, Verbot von Diskriminierung, Verbot von Kinder- & Zwangsarbeit) angezeigt.

Risiken

Nahezu alle Geschäftsstandorte der Schöck AG sowie alle wesentlichen direkten Lieferanten befinden sich in Ländern, welche im Bezug der Achtung von Menschenrechten und der Gewährleistung von Rechtsstaatlichkeit als risikoarm eingestuft werden können. Entsprechende Analysen wurden mit Hilfe öffentlich verfügbarer Datenbanken, wie z.B. des Fragile States Index (FSI) durchgeführt. Deshalb werden aktuell keine Anhaltspunkte oder substantielle Risiken für Verstöße gegen die Menschenrechte an den eigenen Standorten oder bei den wesentlichen direkten Lieferanten der Schöck-Gruppe gesehen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Die wichtigen Lieferanten der Schöck AG befinden sich in Deutschland und deren Nachbarländern. Durch die Vorgaben der dort geltenden Gesetze finden die Menschenrechte Beachtung. Deshalb hat die Schöck-Gruppe kein Menschenrechtsklauseln in seinen Investitionsvereinbarungen und -verträgen aufgenommen.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Der überwiegende Teil der Geschäftsstandorte der Schöck AG befindet sich in Ländern Zentraleuropas sowie den USA, Großbritannien und Kanada. Durch die Vorgaben der dort geltenden Gesetze finden die Menschenrechte Beachtung. Deshalb sieht die Schöck-Gruppe keine Notwendigkeit, eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung an seinen Geschäftsstandorten durchzuführen.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Die Schöck AG pflegt langjährige Geschäftsbeziehungen mit seinen strategischen Lieferanten und es kommen selten neue Lieferanten hinzu. Aus logistischen Gründen beschafft Schöck seine wichtigen Zuliefermaterialien überwiegend in Deutschland und seinen Nachbarländern. Durch die dort geltenden Gesetze werden die Menschenrechte beachtet. Deshalb sieht die Schöck-Gruppe keine Notwendigkeit, seine neuen Lieferanten anhand von sozialen Kriterien zu bewerten.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Aus logistischen Gründen beschafft Schöck seine wichtigen Zuliefermaterialien überwiegend in Deutschland und seinen Nachbarländern. Durch die dort geltenden Gesetze werden die Menschenrechte beachtet. Deshalb sieht die Schöck AG keine Notwendigkeit, die sozialen Auswirkungen in der Lieferkette zu überprüfen.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die Förderung des Gemeinwesens war für den Gründer Eberhard Schöck und ist für die Unternehmerfamilie sowie für die Geschäftsführung eine Herzenssache und zugleich eine nachhaltige Investition in die Zukunft. Heute wie auch in Zukunft engagiert sich die Schöck Gruppe für die Gesellschaft und entsprechende Ziele und Maßnahmen auch in seiner Nachhaltigkeitsstrategie integriert, wie beispielsweise:

Spenden Schöck spendet regelmäßig für wohltätige Zwecke. Dies beinhaltet eine jährliche Spende (von ca. 10.000 EUR) zur Weihnachtszeit für die Standorte Baden-Baden, Essen und Halle für lokalen Organisationen und Vereine. Die Empfehlungen kommen dabei aus der Mitarbeiterschaft der drei Standorte. Mit weiteren Aktionen wie "Spende statt Weihnachtskarten" an allen deutschen Standorten oder regionale Spenden für benachteiligte Personengruppen, medizinische Forschung trägt Schöck seiner sozialen Verantwortung Rechnung.

Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen mit einem Budget von 100.000 EUR pro Jahr lokale, regionale und überregionale gemeinnützige Einrichtungen. Darunter fallen beispielsweise Syrienhilfe oder die Unterstützung des Ahrtals nach der Flutkatastrophe, Die Tafel der Caritats in der Region Baden-Baden, Palliumhilfe, Fördervereine oder medizinischen Forschungsprojekten wie die Kinderkrebs Neuroblastomforschung.

Verbundenheit mit der Region

Schöck pflegt dabei enge Verbindungen zur Stadtverwaltung der drei deutschen Standorte und den Vereinen, ist vor Ort oder lädt Vertreter der Kommunen zu betrieblichen Anlässen ein wie z.B. Spatenstich, Gebäudeeinweihungen, Werkführungen oder finanzielle Unterstützung kommunaler Projekte. Durch die regelmäßige Unterstützung bestimmter Institutionen sorgt Schöck für die Kontinuität der Sozialarbeit. International gibt es punktuell ebenso Aktivitäten für die Unterstützung von sozialen Projekten.

Mitgliedschaften Darüber hinaus setzt sich Schöck AG für eine verantwortungsvolle und ökologische Baukultur ein. Dazu ist das Unternehmen überwiegen in Vereinen und Organisationen aktiv, welche die Baubranche nachhaltiger gestalten möchten. Aktuell ist Schöck Mitglied bei: • 2008 Mitglied bei DGNB Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen e.V. • 2013 Mitglied des Energie-Effizienz-Tisches Baden-Baden • 2016 Mitglied bei Klimaschutz-Unternehmen e.V. • 2017 Mitglied bei Institut Bauen und Umwelt e.V.

Stiftungen Als Familienunternehmen gegründet, ist Schöck auch heute von Werten geprägt. Neben Mitgliedschaften in namhaften Organisationen und

Verbänden, die eine starke Verbundenheit mit dem Markt und der Baubranche zeigen, drückt sich dies ganz konkret in Form der Stiftungen aus. 62% der Dividende aus den Aktien der Schöck AG fließen an die Eberhard-Schöck-Stiftung und die Schöck Familienstiftung. Sie wurden von den Eigentümern Eberhard Schöck und Sabine Schöck für die Verwendung ihrer Unternehmensdividende gegründet und verfolgen einen eigenen Stiftungszweck unabhängig vom Unternehmen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
 - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
 - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.
- b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Die Leistungsindikatoren liegen zum aktuellen Zeitpunkt der DNK-Erklärung noch nicht vor (Veröffentlichung im Juli 2023)

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Als international agierendes Unternehmen unterliegt die Schöck-Gruppe vielfältigen regulatorischen Auflagen, welche in der täglichen Praxis sehr gut umgesetzt werden. Folgende Gesetze und Gesetzgebungsverfahren haben Schöck im Berichtsjahr 2022 beschäftigt:

- Gas- und Strompreisbremse
- Gebührenverordnung Strom
- Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz
- EU-Taxonomie
- EU-Rechtsverfahren für die Nachhaltigkeit (CSRD)

Zu keinem Gesetzgebungsverfahren hat die Schöck-Gruppe Eingaben gemacht. **Politischer Einfluss** Schöck engagiert sich in Fachverbänden, Wirtschaftsverbänden und Kammern. Dessen Teilnahme ist jedoch rein fachlicher Natur, beispielsweise im Rahmen der Weiterentwicklung von Normen und Regeln der Technik. Darüber hinaus übt das Unternehmen keinen politischen Einfluss aus, ist nicht in politischen Parteien aktiv und macht keine Parteispenden.

Politisches Engagement Das Unternehmen engagiert sich nicht politisch.

Politische Mitgliedschaft Die Schöck AG ist in keinen politischen aktiven Organisationen Mitglied. Die Mitgliedschaft fokussiert sich nur auf Fachverbände, Wirtschaftsverbände und Kammern.

Aktuelle Mitgliedschaften

Die Teilgesellschaften der Schöck AG sind in folgenden Verbänden und Kammern vertreten: Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, Industrie- und Handelskammer Essen, Industrie- und Handelskammer Halle, wvib Schwarzwald AG, RWK Stuttgart, VDI Verband Deutscher Ingenieure (VDI), Pro Passivhaus e.V., IG Passivhaus e.V., Klimaschutz-Unternehmen e. V., DGNB Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V., IBU Institut Bauen und Umwelt e.V., FHV Fachverband Baustoffe und Bauteile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V., VDPM Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V. (VDPM), FBF Fachverband Beton- und Fertigteilewerke BW e.V., Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteilbau e.V., Bundesstiftung Baukultur, BAKA Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung e.V., Building Smart Germany e.V. DEGA Deutsche Gesellschaft für Akustik

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Die Schöck AG hat wie in den Vorjahren im Berichtsjahr 2022 keine Parteispenden getätigt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Bei allen geschäftlichen Entscheidungen und Handlungen beachtet Schöck die einschlägigen Gesetze und sonstigen maßgeblichen Bestimmungen im In- und Ausland, die Unternehmensleitlinien der Schöck Gruppe sowie die sonstigen gruppenweiten Richtlinien. Verstöße gegen das Wettbewerbsrecht, Korruption und sonstiges illegales Verhalten sind nicht akzeptabel. Diese Grundhaltung hat Schöck in einer Compliance-Richtlinie (Verhaltenskodex: Befolgung der Gesetze und Schöck-Regeln) manifestiert und veröffentlicht.

Die Compliance-Richtlinie der Schöck-Gruppe ist im Internet öffentlich einsehbar und kann von jeder interessierten externen Stakeholdergruppe eingesehen werden. Für die internen Stakeholder wie Mitarbeiter und Eigentümer ist die Dokumentation auch im Intranet online verfügbar. Schöck schult alle Führungskräfte und Mitarbeiter in sensiblen Bereichen zu den Compliance Richtlinien weltweit. In Rahmen von Einarbeitungsprogrammen

lernen die neuen Mitarbeitenden die Compliance-Richtlinie kennen.

Es ist die gemeinsame Verantwortung aller Schöck-Mitarbeitenden, die Bestimmungen der Compliance-Richtlinie zu beachten. Die Geschäftsleitungen und Vorgesetzten tragen dafür Sorge, dass diese bekannt gemacht und befolgt werden. Dies gilt insbesondere für die Schaffung von Rahmenbedingungen zur Vermeidung von Wettbewerbsverstößen und in der Korruptionsbekämpfung. Alle Vorstände, Geschäftsleitungen und Mitarbeiter sind daher zur Beachtung der Regelungen dieser Compliance-Richtlinie verpflichtet. Organisatorisch verantwortet und überwacht die Abteilung „Recht/ Risikomanagement/ Compliance“ alle Compliance Themen. Die Abteilung „Recht/ Risikomanagement/ Compliance“, welche direkt an dem kaufmännischen Vorstand angegliedert ist, schult die Mitarbeitenden sowie Führungskräfte zu allen relevanten Compliance-Themen.

Im Berichtsjahr 2022 traten im Unternehmen keine Fälle von Korruption, wettbewerbswidrigem Verhalten oder andere Gesetzesverstöße auf. Auch wurden keine Verstöße zu den Bestimmungen der Compliance-Richtlinie angezeigt.

Der wachsende Preisdruck durch die Verteuerung der Baukosten, Inflation, Lieferengpässe können ein Compliance-Risiko darstellen. In der Praxis hat dies bei Schöck aber zu keinen Fällen von Korruption oder Bestechung geführt.

Zielsetzung

Die Einhaltung aller Gesetze ist das oberste Ziel der Schöck AG. Seit dessen Bestehen war das Unternehmen nicht in Fälle von Steuerbetrug, Korruption, Bestechung, Unzulässiger politischer Einflussnahme, Betrügerische Absprachen, Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen oder sonstiger Gesetzes widriger Vergehen involviert. Rechtsstreitigkeiten gab es in der Vergangenheit lediglich auf Ebene von technischen Aspekten wie beispielsweise Patenten. Die Nachhaltigkeitsziele der Schöck AG sind im Bereich Compliance noch nicht quantifiziert. Einer derartigen Zielformulierung soll ein konzernweites Messsystem von Nachhaltigkeitskennzahlen zugrunde liegen, welche seit 2023 konzipiert wird und bis 2025 in das Unternehmenscontrolling implementiert werden soll. In Verbindung damit werden bis dahin die Nachhaltigkeitsziele der Schöck-Gruppe im Bereich Compliance SMART ausgestaltet sein.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Laut dem Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index) der Nichtregierungsorganisation Transparency International befindet sich der überwiegende Teil Geschäftsstandorte der Schöck AG in Ländern, die bezüglich des Korruptionsrisikos als sehr gering bis gering eingeschätzt wird. In einzelnen Ländern wie Italien, Polen, Ungarn, Kroatien wird das Korruptionsrisiko als nach dem Index als „mittel“ eingestuft .

Die Korruptionsrisiko ist bei Schöck Teil des Compliance-Managements und wird in diesem Zusammenhang erfasst und geschult. In den weltweiten Niederlassungen von Schöck sind Compliance-Beauftragte und Fachanwälte benannt. Herausragende Korruptionsfälle, die im Risikomanagement erfasst werden müssten, sind bei Schöck nicht bekannt und auch im Berichtsjahr 2022 liegen keine Anzeigen vor.

Eine besondere Prüfung eines Korruptionsrisikos findet in Deutschland und zentral aus Deutschland heraus nicht statt. Ein relevantes Korruptionsrisiko wurde bisher von keinem Risikoverantwortlichen und den Regionenverantwortlichen im Rahmen des Risikomanagements benannt. Es wurden null Betriebsstätten geprüft und es liegen null Fälle vor.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Berichtsjahr 2022, sowie den Jahren zuvor, lagen bei Schöck keine Fälle von Korruption vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Im Berichtsjahr 2022, sowie den Jahren zuvor, lagen bei Schöck keine Fälle von Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften vor.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.